Volksstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme" erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Willi Blumbohm, Magdeburg. — Druck und Verlag von B. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 1. — Fernsprechanschlüsse: Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 416.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 3.75 Mk., monatlich 1.25 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 3.45 Mk., monatlich 1.15 Mk. Bei den Postanstalten vierteljährlich 3.75 Mk., monatl. 1.25 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: Die 7gespaltene Kolonelzeile 80 Pf., Anzeigen von auswärts 35 Pf., im Reklameteil Zeile 1.05 Mk. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postscheckkonto: Nr. 5253 Berlin.

Nr. 272. Magdeburg, Dienstag den 19. November 1918. 29. Jahrgang.

Wahlen am 2. Februar!

Mit festem Schritte geht die sozialdemokratische Regierung den Weg zur Demokratie. Keinen Augenblick hat sie Zweifel daran gelassen, daß es einen andern Weg für sie nicht gibt. Sie hat in ihrer ersten Kundgebung die Einberufung einer konstituierenden Nationalversammlung, eines verfassunggebenden Volksrats angekündigt, sie hat in allen ihren weitern Kundgebungen die Ankündigung bestätigt. Schon am 16. November, dem siebenten Tage der Revolution, konnte der „Vorwärts" melden, daß das Wahlgesetz fertiggestellt sei.

Zugleich erfolgte die Ernennung des sozialpolitisch stark nach links gerichteten bürgerlichen Demokraten Prof. Hugo Preuß zum Staatssekretär des Innern. Vom Staatssekretariat des Innern aus sind die ganzen Vorbereitungen zu den kommenden Wahlen zu leiten. Zwei Tage vor seiner Ernennung zum deutschen Wahlminister hatte Preuß einen Artikel im „Berliner Tageblatt" veröffentlicht, in dem er sich scharf gegen einen bolschewistischen „verkehrten Obrigkeitsstaat" wendete und den freien Volksstaat der Demokratie verlangte. Zwei Tage darauf ward Preuß von der sozialdemokratischen Regierung dazu berufen, die Wahlen zur konstituierenden Nationalversammlung vorzubereiten.

Das zeigt jedem, daß das Reichsschiff unter sozialdemokratischer Steurung den demokratischen Kurs nimmt, unbeeinflußt von bolschewistischen Strömungen und Winden.

Es ist jetzt angekündigt, daß der verfassunggebende Rat des deutschen Volkes am 2. Februar gewählt werden wird. Das heißt in zehn Wochen wird

eine Wahlschlacht geschlagen

werden, die über das ganze Schicksal des deutschen Volkes entscheidet. Es ist schwer, sich von der Größe dieses Ereignisses eine richtige Vorstellung zu machen. Man muß sich von dem Gefühl durchdringen lassen, daß von diesem Tage einfach alles abhängt. Wie alle Kriege der Welt ein Kinderspiel waren gegen den Weltkrieg, der jetzt hinter uns liegt, so sind alle Wahlkämpfe, die wir um den alten Reichstag geführt haben, ein wahres Kinderspiel gegen den Wahlkampf, der jetzt entbrennt. Das letzte muß darangesetzt werden, um in ihm zu siegen.

Wir treten mit dem heutigen Tage in diesen Wahlkampf ein. Wir sind uns vollkommen klar darüber, daß sein Ausgang im höchsten Grade davon abhängen wird, was die Regierung, unsre Regierung, bis dahin tut. Mögen ihr auf ihrem entsetzlich schwierigen Wege Erfolge beschieden sein! Wenn es ihr gelingt, die Volksernährung über die schwerste aller Krisen hinwegzubringen, die Demobilmachung in Ordnung durchzuführen und einen Dauer versprechenden Frieden zu schließen, der dem deutschen Volke Raum zum Leben und Arbeiten läßt, einen Frieden, wie ihn

die Hohenzollern nie erreicht

haben würden, dann wird sie vor Volk und Geschichte groß dastehen. Möge sie sich von eisernem Willen und vom Geiste lauterster Rechtschaffenheit und freiheitlicher Volksgesinnung erfüllen lassen. Mögen wir alle, jeder an seinem Platze, ihr helfen, den rechten Weg zum guten Ziele zu gehen. Dann werden wir das Beste für den Sieg der Republik und des Sozialismus getan.

An der Schwelle abweisen müssen wir aber den Gedanken, als ob unsre Regierung in den wenigen Wochen bis zum Zusammentritt der neuen deutschen Volksvertretung die gesamte Wirtschaftsverfassung aus eigner Machtvollkommenheit umkrempeln könnte. Man kann in zehn Wochen nicht den schwersten aller Kriege liquidieren und zugleich den Bau einer sozialistischen Neuordnung bis zum Turmknauf vollenden. Man kann die neue deutsche Volksvertretung, von der wir wissen, wie sie aussehen soll, aber nicht, wie sie aussehen wird, nicht vor vollendete Tatsachen stellen, darf ihrer endgültigen Entscheidung nicht vorgreifen. Sonst kommt man in die Gefahr, alles zu verderben.

Der Fall ist denkbar, daß einschneidende sozialistische Wirtschaftsmaßnahmen, die schließlich dem Wohle des Volksganzen dienen, für die erste Zeit die entgegengesetzten Wirkungen hervorrufen. Die Aussichten der Sozialdemokratie bei den Wahlen würden ungünstig beeinflußt werden, wenn die Wahlen in eine Zeit fielen, in der sich zunächst nur die unangenehmen Wirkungen der von der Regierung ergriffenen wirtschaftspolitischen Maßnahmen geltend machten. Die Regierung würde sich dem Vorwurf aussetzen, die Kompetenzen überschritten zu haben, die einer von demokratischem Geiste beseelten Regierung zustehen. Eine solche Regierung muß die Entscheidung über seine

größten Schicksalsfragen

dem Volke selbst überlassen und sie muß ihre Tätigkeit auf solche Maßnahmen beschränken, deren Vornahme im Lebensinteresse des Volkes keinen Aufschub dulden. So kann sie das Vertrauen des Volkes gewinnen, das sie braucht, um nach den Wahlen in ihrem Amte bleiben und den Weg zu ihrem sozialistischen Endziel weiter gehen zu können.

Eine rastlose Aufklärungsarbeit muß mit diesem Tage einsetzen. Sieben Jahre werden zur Zeit der Wahlen vergangen sein, seit das deutsche Volk seinen letzten Reichstag wählte. Damals hat die Sozialdemokratie nur etwas mehr als ein Drittel aller Stimmen auf sich vereinigt. Diesmal muß sie einen gewaltigen Sprung vorwärts tun und mehr als die Hälfte aller Wähler gewinnen, wenn sie sich in der Herrschaft, die sie durch die Revolution übernommen hat, behaupten will. Die Zahl der Wähler wird sich durch Hinzutritt der Jugendlichen von 20—25 Jahren und der Frauen auf mehr als das Doppelte erhöhen. Breite Volkskreise harren der Aufklärung, die zum erstenmal für das politische Leben erwachen. Ungeheure, unabsehbare Arbeit ist zu leisten.

Dabei stecken fast alle rednerisch und schriftstellerisch befähigten Parteigenossen in der schwersten Verwaltungsarbeit. Sie und wir andern werden ungeahnte Riesenkräfte entwickeln müssen, wenn das Ziel erreicht werden soll. Wir werden sie nur gewinnen, wenn wir uns der weltgeschichtlichen Größe unsrer Arbeit stets gewärtig bleiben. Drum die letzte Kraft darauf gespannt, daß am 2. Februar wie vom 3. bis 9. November die rote Fahne siegreich bleibt!

* * *

Von unten auf!

Die Revolution hat die Sozialdemokratie zur regierenden Partei gemacht, und nun meinen die deutschen Bolschewiki, die Spartacusleute, die kapitalistische Gesellschaft in Deutschland müßte im Handumdrehen zu einer sozialistischen umgewandelt werden. Es ist notwendig, überall dem politischen Aberglauben entgegenzutreten, als könnte man Wirtschaftsordnungen umstülpen wie einen Handschuh. Jeder, der von der Geschichte der Menschheit etwas weiß und sie nach der Lehre von Karl Marx zu verstehen sucht, weiß auch, daß Wirtschaftsordnungen

im Laufe allmählicher Entwicklungen

entstehen und vergehen. Als der Kapitalismus entstand, hat es durchaus keine Leute gegeben, die da sagten: „So, nun wollen wir die kapitalistische Gesellschaftsordnung machen!", sondern diese Ordnung ist geworden, ohne daß die, die an ihrem Werden mitwirkten, sich dessen bewußt wurden.

Die Umwandlung der kapitalistischen Gesellschaftordnung zur sozialistischen ist die erste, die von dem Bewußtsein der Menschen klar erfaßt worden ist.

Die sozialistische Ordnung wird nicht nur, sondern wir Menschen wissen, daß sie wird und versuchen nach besten Kräften ihr Werden zu vollenden.

Kein sozialdemokratisch aufgeklärter Arbeiter wird aber glauben, es genüge, den Sozialismus zu proklamieren und er sei da. Wir können, wenn wir überlegt vorgehen, die Entwicklung zum Sozialismus bedeutend abkürzen, wir können aber den Sozialismus nicht wie eine neue Staatsverfassung einführen, weil er etwas ganz andres, etwas viel feiner Organisiertes ist. Eine

Gewaltkur müßte die fürchterlichsten Folgen haben,

das kann für keinen Sozialdemokraten zweifelhaft sein, auch wenn ihm noch nicht der schlagende Beweis von Rußland zur Verfügung stände.

Kein Mensch wird, wenn er nierenkrank ist, zu einem Schlächtermeister gehen und sich von diesem mit dessen Werkzeugen seine kranke Niere herausschneiden lassen. Jeder weiß, daß solche Operationen bei denen es auf Leben und Tod geht, nur von einem tüchtigen Spezialarzt gemacht werden können, der die Lagerung jedes Organs des kranken Körpers genau kennt, der weiß, wie er den Schnitt zu führen hat, wie man blutende Adern unterbindet usw. Nicht minder fein organisiert und empfindlich ist aber unser Wirtschaftskörper, und wer unvorsichtig operiert, kann leicht bewirken, daß er durch Entblutung zugrunde geht. Es könnte dann im großen so lauten, wie es die alte Anekdote im kleinen sein läßt: „Operation glücklich verlaufen. Patient tot."

Darauf wollen wir uns also nicht einlassen, sondern bei jeder sozialwirtschaftlichen Maßnahme werden wir uns fragen, welche Folgen für das Volkswohl sie haben wird und ob sie gerade jetzt angebracht ist.

Um an die

Sozialisierung der Gesellschaft

heranzugehen, ist aber zu allernächst eins notwendig: Eine Volksmehrheit, die sich mit diesem allmählich und planmäßig auszuführenden Unternehmen einverstanden erklärt. Ohne sie hätte das neue Haus keinen festen Grund. Ehe wir darangehen, grundstürzende sozialistische Reformen durchzuführen, müssen wir die konstituierende Versammlung, den allgemeinen deutschen Volksrat, hören und seine Zustimmung für unser Unternehmen gewinnen. Unsre Aufgabe als Partei ist also jetzt, uns auf die Wahlen zur konstituierenden Nationalversammlung vorzubereiten und alles daraf anzulegen, daß wir dort die Mehrheit gewinnen.

Bis zum Zusammentritt der Nationalversammlung werden nur einige Wochen, nämlich bis zum 2. Februar vergehen. In dieser Zeit lassen sich grundstürzende sozialistische Reformen überhaupt nicht durchführen. Erhält die Nationalversammlung keine sozialistische Mehrheit, so wird sie die von der Reichsleitung getroffenen sozialistischen Maßnahmen wieder rückgängig machen. Schon darum ist es besser, keinen Sprung zu machen, bei dem man sich Hals und Beine bricht, sondern

hübsch Schritt für Schritt vorzugehen.

An Aufgaben fehlt es der Regierung inzwischen keineswegs. Sie muß die Volksernährung nach Kräften sichern, die Demobilmachung ordnen und mit den bisherigen Gegnern einen Frieden schließen, so gut wie er noch zu haben ist. Das ist für ein Vierteljahr Arbeit genug. Wird sie so ausgeführt, daß das Volk damit zufrieden sein kann, so ist eine sozialistische Mehrheit für die Nationalversammlung gewiß, und damit wird die feste Grundlage gegeben sein, auf der man weiter bauen kann.

Es heißt also, nicht das Pferd beim Schweif aufzäumen und nicht den Hausbau beim Dach beginnen, sondern es heißt, von unten auf arbeiten, jetzt das zur Erhaltung des dem Volke Notwendigsten zu tun und dem Volke selbst in freier Abstimmung das Entscheidungsrecht über seine Zukunft zu geben. So muß eins nach dem andern kommen. Jeder Versuch, entscheidende Stufen zu überspringen, müßte zum Unglück geraten. —

* * *

Die Friedensverhandlungen.

Ueber die Inangriffnahme der Friedensfrage liegen heute eine Reihe von Depeschen vor. Danach wird der Beginn der Verhandlungen über den Präliminarfrieden in kürzester Zeit, jedoch kaum vor Ende dieses Monats, zu erwarten sein. Sie werden in Paris oder Versailles stattfinden und sollen bis Ende Januar beendet sein.

Danach wird die Beratung des eigentlichen Friedensvertrags beginnen. Dazu wird ein Apparat von vielen hundert Delegierten aufgeboten werden. Eine ganze Anzahl von Spezialkommissionen müssen gebildet werden, die im Zusammenhang mit der Friedenskonferenz tagen sollen.

* * *

Der Umsturz im Arbeitsvertrag.

In aller Stille ist ein gewaltiger Fortschritt auf dem Gebiet des Arbeiterrechts erzielt worden. Die großen Arbeitgeberverbände haben mit den Gewerkschaften folgende Vereinbarung für die Uebergangswirtschaft getroffen:

1. Die Gewerkschaften werden als berufene Vertretung der Arbeiterschaft anerkannt.
2. Eine Beschränkung der Koalitionsfreiheit der Arbeiter und Arbeiterinnen ist unzulässig.
3. Die Arbeitgeber und Arbeitgeberverbände werden die Werkvereine (die sogenannten wirtschaftsfriedlichen Vereine) fortan vollkommen sich selbst überlassen und sie weder mittelbar noch unmittelbar unterstützen.
4. Sämtliche aus dem Heeresdienst zurückkehrenden Arbeitnehmer haben Anspruch darauf, sofort nach Meldung in die Arbeitsstelle wieder einzutreten, die sie vor dem Kriege inne

hatten. Die beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände werden dahin wirken, daß durch Beschaffung von Rohstoffen und Arbeitsaufträgen diese Verpflichtung in vollem Umfang durchgeführt werden kann.

5. Gemeinsame Regelung und paritätische Verwaltung des Arbeitsnachweises.

6. Die Arbeitsbedingungen für alle Arbeiter und Arbeiterinnen sind entsprechend den Verhältnissen des betreffenden Gewerbes durch Kollektivvereinbarungen mit den Berufsvereinigungen der Arbeitnehmer festzusetzen. Die Verhandlungen hierüber sind ohne Verzug aufzunehmen und schleunigst zum Abschluß zu bringen.

7. Für jeden Betrieb mit einer Arbeiterschaft von mindestens 50 Beschäftigten ist ein Arbeiterausschuß einzusetzen, der diese zu vertreten und in Gemeinschaft mit dem Betriebsunternehmer darüber zu wachen hat, daß die Verhältnisse des Betriebs nach Maßgabe der Kollektivvereinbarung geregelt werden.

8. In den Kollektivvereinbarungen sind Schlichtungsausschüsse bzw. Einigungsämter vorzusehen, bestehend aus der gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern.

9. **Das Höchstmaß der täglichen regelmäßigen Arbeitszeit wird für alle Betriebe auf 8 Stunden festgesetzt.** Verdienstschmälerungen aus Anlaß dieser Verkürzung der Arbeitszeit dürfen nicht stattfinden.

10. Zur Durchführung dieser Vereinbarung sowie zur Regelung der zur Demobilisierung, zur Aufrechterhaltung des Wirtschaftslebens und zur Sicherung der Existenzmöglichkeit der Arbeiterschaft, insbesondere der Schwerkriegsbeschädigten zu treffenden weiteren Maßnahmen wird von den beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen ein Zentralausschuß auf paritätischer Grundlage mit beruflich gegliedertem Unterbau errichtet.

11. Dem Zentralausschuß liegt ferner die Entscheidung grundsätzlichen Fragen ob, soweit sich solche namentlich bei der kollektiven Reglung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse ergeben, sowie die Schlichtung von Streitigkeiten, die mehrere Berufsgruppen zugleich betreffen.

12. Seine Entscheidungen haben für die Arbeitgeber und Arbeitnehmer verbindliche Geltung, wenn sie nicht innerhalb einer Woche von einem der in Frage kommenden beiderseitigen Berufsverbände angefochten werden.

13. Diese Vereinbarungen treten am Tage der Unterzeichnung in Kraft und gelten, vorbehaltlich anderweitiger gesetzlicher Reglung, bis auf weiteres mit einer gegenseitigen dreimonatlichen Kündigung.

Diese Vereinbarung soll sinngemäß auch für das Verhältnis zwischen den Arbeitgeberverbänden und den Angestelltenverbänden gelten.

Die Unterzeichnung dieses Abkommens ist bereits erfolgt, es ist also schon in Kraft getreten.

Als Vertragschließende sind an dem großen Werke der Neuordnung beteiligt von Arbeitgeberseite:

Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, der Gesamtverband deutscher Metallindustrieller, der Arbeitgeber-Verband für den Bezirk der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, der Zechenverband, der Verband deutscher Waggonfabriken, der Arbeitgeber-Verband der deutschen Textilindustrie, der Berliner Arbeitgeberverband der chemischen Industrie, der Arbeitgeber-Verband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie, der Reichsverband der deutschen Kaliindustrie, der Deutsche Arbeitgeberverband für das Baugewerbe, der Arbeitgeberschutzverband deutscher Schlossereien, der Bund der Arbeitgeberverbände Berlins, der Zentralverband deutscher Arbeitgeber in den Transport-, Handels- und Verkehrsgewerben, der Schutzverband deutscher Steindruckereibesitzer, der Oberschlesische berg- und hüttenmännische Verein Kattowitz, der Zentralverband der deutschen elektrotechnischen Industrie, der Arbeitgeber-Schutzverband für das deutsche Holzgewerbe, der Arbeitgeber-Verband im Kohlengewerbe und der Allgemeine deutsche Arbeitgeber-Schutzverband für das Bäckergewerbe.

Von der Arbeitnehmerseite haben den Vertrag geschlossen:

Die freien Gewerkschaften, die christlichen Gewerkschaften, die deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Duncker), die polnische Berufsvereinigung, die Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände, die Arbeitsgemeinschaft der freien Angestellten-Verbände, die Arbeitsgemeinschaft der Techniker-Verbände.

Der Vertrag trägt u. a. folgende Unterschriften: Doktor Sorge. Hillger. Hugo Stinnes, Vögler, Beukenberg, Hugenberg, Springorum, v. Raumer, v. Rieppel, Dietrich, Paul Westerayer, Dr. Längler, Abelis, Schrey, Lammers, Paul Mengers, Dr. Emil Franke, Karl Friedrich v. Siemens, Rathenau, Hans v. Borsig, Albert Müller, Ernst Purschian, Deutsch; und von den Arbeitnehmern Karl Legien, Adam Stegerwald, Gustav Hartmann, Hugo Sommer, Dr. Pfirrmann und Dr. Höfle.

Die Reichsregierung hat den großen Vertrag mitunterzeichnet. Sie wird ihn amtlich bekanntmachen, ihn im „Reichs-Anzeiger" veröffentlichen und ihm die weiteste Verbreitung verschaffen. Zugleich sind die Leiter der Reichs-, Staats- und Kommunalbetriebe angewiesen worden, sich nach den Bestimmungen dieses Vertrags zu richten. —

* * *

Das Ende in Schande.

Keine der preußischen Machtinstanzen hat verstanden in Schönheit zu sterben und sich vor der Welt einen guten Abgang zu sichern. Wie Wilhelm 2. bis zuletzt blieb, obgleich schon seit Wochen jedem vernünftigen Menschen klar war, daß sein Abgang unausbleiblich sein würde, so sind schließlich auch Herrenhaus und Abgeordnetenhaus aus dem preußischen Staate hinausgeschüttelt worden.

Wenn je ein schimpfliches Ende verdient worden ist, so dieses. Beide Häuser haben jahrzehntelang ihre Politik nach den kleinlichsten parteiegoistischen Motiven eingerichtet. Sie haben sich auch der kleinsten Reform ihres Daseins widersetzt, weil sie keine Reform unter einem andern Gesichtspunkt betrachten konnten als den, ob vielleicht die Konservativen dabei ein Mandat verlieren würden. Hätten sie auch nur ein klein wenig geschichtliche Einsicht gehabt, so hätten sie sich sagen müssen, daß unmöglich der Strom der Entwicklung auf alle Zeiten eingedämmt werden könne und daß die Katastrophe des Dammbruchs um so gründlicher ausfallen müßte, je höher man sich das Gewässer dahinter stauen ließ.

Einzelne Einsichtigere, wie Zedlitz und Kardorff, haben wohl ab und zu ihre warnende Stimme erhoben und ihre konservativen Freunde beschworen, beizeiten durch kluges Nachgeben und halbe Reformen dem radikalen Umsturz vorzubeugen. Aber das Gros der ostelbischen Junker höhnte im brutalen Vollgefühl der Macht über solche schwachen Seelen und vertraute darauf, daß im Falle des Umsturzes Polizei, Militär, Kanonen und Maschinengewehre schon den nötigen Schutz gewähren würden. Nun ist der Umsturz da, der erwartete Schutz ist ausgeblieben, und damit stürzt das scheinbar so festgefügte Gebäude der Junkermacht wie ein Kartenhäuschen zusammen.

Bis zum Kriege haben Herrenhaus und Abgeordnetenhaus in edelm Wettstreit und die bescheidenste Reform des Zustandes hintertrieben, der geschichtlich den Triumph der Reaktion über die Revolution von 1848 ausdrückte. Genau 70 Jahre hat das preußische Volk unter verfassungsrechtlichen Zuständen leben müssen, die auf dem Tiefpunkt der Freiheitsbewegung dem Volk aufgezwungen worden waren.

Während des Krieges hat man zwar angefangen, zu „reformieren", aber auch hier mußte der verstockten Junkerreaktion jedes Zugeständnis aus den Zähnen herausgerissen werden. Wenn es noch Zeit war, „Ja" zu sagen, dann sagten die Herren sicher „Nein". Ihr Ja kam immer erst um einen Posttag zu spät, wenn es vom Gange der Ereignisse überholt war.

Vorbei, dahin! Ueber die Toten nichts als Gutes. Aber diesen Toten wird schwerlich jemand etwas Gutes nachsagen können. —

* * *

Wilhelm der Durchhalter.

Im Berliner Schlosse hat ein Riesenhamster gehaust. Wilhelm Carlé schilderte den Gang durch die Lebensmittelkammer dieses Riesenhamsters von Gottes Gnaden folgendermaßen:

„Ich bitte den diensthabenden Unteroffizier, mir einmal die Lebensmittelkammer Seiner Majestät zu zeigen. Wohlgemerkt, **die Lebensmittelvorräte der kaiserlichen Privathaushaltung**, nicht etwa die des Hofstaates. Bereitwillig führt man mich in die großen Lagerräume. Ich war darauf gefaßt, kein kleines Lager vorzufinden, aber das dort Gesehene übertraf doch alle meine Erwartungen. In großen, weißgetäfelten Kammern stand hier alles, aber auch wirklich alles, was man sich überhaupt an Lebensmittelvorräten denken kann. Nein — ich muß mich verbessern —, man kann es sich nicht ausdenken, daß nach vier Kriegsjahren noch solch ungeheure Mengen an Lebensmitteln aufgespeichert sind. Da finden wir **Fleisch auf Eis, ebenso Geflügel, Dosenschinken in großen Kisten, blütenweißes Mehl, in Säcken bis an die hohe Decke gestapelt, Riesenbassins mit Schmalz, Kaffee, Tee, Schokolade, Gelees und Konserven jeder Art, aufgeschichtet in unendlich scheinenden Reihen, Hunderte von blauen Zuckerhüten, Hülsenfrüchte, Dörrobst, Keks, Zwieback, Gewürze usw.**

Man ist sprachlos. Man denkt unwillkürlich an den alten Witz, daß die Mengen so groß sind, daß ein Mann allein sich davon unmöglich einen Begriff machen kann. Der Wert der Vorräte beläuft sich auf mehrere hunderttausend Mark. Wenn diese Lebensmittelvorräte im Augenblick nicht besser zu gebrauchen wären, so möchte man vorschlagen, sie unberührt dem deutschen Volk im Nationalmuseum als ein ewiges Zeichen zu erhalten, damit Kinder und Kindeskinder noch sehen mögen, wie in Deutschland, während Millionen hungerten, Gottbegnadete „durchgehalten" haben." —

* * *

Der letzte Hohenzoller.

Ueber die Flucht des frühern Kaisers schreiben die bürgerlichen „Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land", die früher den Kaiser und alle Fürsten geradezu verhimmelten:

Dem monarchischen Gedanken wurde ein unverwindbarer und unvergeßlicher Schlag versetzt durch die Flucht des Kaisers nach Holland. Schon die Entfernung des Prinzen Heinrich aus Kiel unter Anwendung von List, dem irreführenden Gebrauch der roten Fahne, verursachte einen denkbar schlechten Eindruck. Vernichtend aber wirkt die Flucht des entthronten Kaisers über die holländische Grenze. Eine ungeheuerliche Flut von Bitterkeit steigt daraus im Volk empor. Der Mann, der die Soldaten aufforderte, bis zum letzten den anvertrauten Posten zu halten, der Hingebung und Treue bis zum Tode verlangte, der von Millionen die Todesbereitschaft forderte und Hunderttausende für sich in den Tod gehen ließ, er entzieht sich feig und gewissenlos der Verantwortung, er verläßt seinen Posten und sein Volk und sein Vaterland und bringt sich schnöde in Sicherheit, unbekümmert, was er hinter sich läßt und was ihm nachdonnert.

Und wenn er sich als Kaiser beseitigt fühlte, so war er doch Offizier, Feldherr und Heerführer und hätte — zusamt seinem Sohne, auf den indessen überhaupt nicht mehr gerechnet wurde! — seiner Offiziers- und Feldmarschallspflicht gehorchen und ausharren müssen.

Was tat der Kapitän des „König"? Er ließ für seine Flagge sein Leben. Der Kaiser zog die Fahnenflucht vor und begab sich in Sicherheit. Der letzte Hohenzoller trat die Farben des deutschen Zeichens und seine unbefleckte Ehre mit Füßen.

In desto höherm Glanz erstrahlt die Ehre des Volksheeres, das über 4 Jahre Unvergängliches leistete, dem letzten Soldaten bis hinauf zu Hindenburg der Welt von Feinden die höchste Achtung abrang und den blanken Schild des ehrlichen Namens schützend und schirmend auch noch über ein zusammengebrochenes, beklagenswertes Deutschland hält.

Wenn es etwas gibt, das den fürchterlichen Eindruck der Waffenstillstandsbedingungen noch übertrifft, so ist es die Flucht des letzten Hohenzollern als fürchterliches Ende.

Das alles ist sehr richtig, und viele Millionen werden es ebenso empfinden. Vor allem aber solche, die vorher als feste Monarchisten galten. Nur werden sie nicht einmal heute alle den Mut aufbringen, es ebenso rückhaltlos zu sagen. —

* * *

Notizen.

Ein Nachzügler. Der Fürst Adolf von Schaumburg-Lippe hat für sich und sein Haus dem Thron entsagt und alle Beamten von dem ihm geleisteten Treueid entbunden. Der Arbeiter- und Soldatenrat in Bückeburg hat die Regierung im Lande übernommen. Das Ministerium ist zurückgetreten, versieht aber vorläufig die Geschäfte weiter. —

Wiedereinführung der Zensur für Postsendungen nach dem Ausland. Die Zensur für Postsendungen nach dem Ausland ist wieder eingeführt. Die Maßregel ist lediglich ergriffen worden, um die Verschleppung großer Vermögenswerte zu verhindern. —

Kapitulation der deutschen Truppen in Ostafrika. Reuter meldet aus London: Die unter dem Oberbefehl des Generals v. Lettow-Vorbeck stehende deutsche Kolonialtruppe in Ostafrika hat, entsprechend den Bedingungen des Waffenstillstandes, sich am 14. November vormittags am Sambesi, südlich von Kafama in Nordrhodesia, ergeben. —

Haussuchung bei der politischen Polizei. Im Auftrage des Hamburger Arbeiter- und Soldatenrats nahmen zwei Genossen bei dem Chef der politischen Polizei eine Haussuchung vor, die sich in der Hauptsache auf die Geheimakten gegen die revolutionäre Bewegung erstreckte. In bezug auf diese und auch von andern wichtigen politischen Geheimakten wurde reiches Material gefunden. Es wurde beschlagnahmt und wird, soweit notwendig, veröffentlicht werden. Die Herren von der politischen Polizei waren gewissenhaft genug, ein genaues Verzeichnis der gesamten Beute vorzulegen. —

Quertreibereien in Deutschösterreich. Während sich das neue Staatswesen allmählich einlebt und konsolidiert, kommen Schwierigkeiten zum Vorschein, die für die neue Entwicklung störend wirken müssen. Die Christlichsozialen, die bekanntlich sich in der Nationalversammlung für die Republik Deutschösterreich ausgesprochen hatten, beginnen jetzt eine, vorläufig noch schüchterne Kampagne gegen die Republik, wobei ihr Hauptargument ist, daß die Nationalversammlung für diese Entscheidung nicht zuständig gewesen sei. Anderseits lassen die Tiroler Bürgerlichen — Christlichsoziale und Nationale — heftige Zeitungsartikel gegen Wien los, in denen sie der Wiener Nationalversammlung das Recht bestreiten, für ganz Deutschösterreich zu sprechen und Tirol ohne die besondere Zustimmung der Tiroler Bevölkerung für sich in Anspruch zu nehmen. Diese partikularistische Strömung will angeblich bezwecken, die Südtiroler Deutschen dem deutschen Volke zu erhalten. Und das könnte auf der Friedenskonferenz nur mit Hilfe eines selbständigen Tirols erreicht werden. Es ist bezeichnend für das mangelnde Nationalgefühl des deutschen Bürgertums, daß sie die gemeinsame deutsche Sache schon in der ersten Stunde verraten. —

An die Arbeiter- und Soldatenräte im Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Tätigkeit der Arbeiter- und Soldatenräte besteht darin, daß sie die Kontrolle der Behörden ausüben und nach den von der neuen Regierung erlassenen Vorschriften leiten. Daraus ergibt sich für alle die unerläßliche Pflicht, die neuen Verordnungen der Volksregierung aufmerksam zu studieren und zu sammeln, damit sie ständig bei der Hand sind und als Richtlinien aller Behörden gelten können. Alle im Bezirk erscheinenden Zeitungen sind verpflichtet, die neuen Verordnungen abzudrucken. Jede Behörde hat diese Verordnungen sorgfältigst zu sammeln und sie den Beauftragten der Arbeiter- und Soldatenräte vorzulegen.

Die von der neuen Volksregierung erlassenen Anordnungen sind unbedingt von allen Arbeiter- und Soldatenräten und von allen Behörden zu befolgen.

Um eine geordnete Zusammenarbeit herbeizuführen, hat sich das Exekutivkomitee des Arbeiter- und Soldatenrats Magdeburg als solches auch für den Regierungsbezirk konstituiert. In Magdeburg haben der Regierungspräsident und der Oberpräsident für die Provinz Sachsen ihren Sitz. Die Kontrolle dieser Bezirks- und Provinzbehörden haben wir übernommen. In Preußen sind die Landgemeinden und nicht selbständigen Städte dem Landrat unterstellt. Die Landräte und Magistrate der selbständigen Städte unterstehen dem Regierungspräsidenten. Diese erhalten ihre Weisungen von den Ministern bzw. durch den Oberpräsidenten. Daraus ergibt sich unsre Organisation von selbst. Die Arbeiter- und Soldatenräte der kleinen Städte und Landgemeinden wenden sich in allen Fragen zunächst an den Arbeiter- und Soldatenrat der Kreisstadt. Kann dieser die Fragen nicht selbständig entscheiden, so wendet er sich an die Beauftragten des unterzeichneten Exekutivkomitees in Magdeburg.

Für alle Ernährungsfragen im Regierungsbezirk Magdeburg ist ein Ausschuß zuständig, dessen Vorsitzender Genosse Paul Hoffmann, Magdeburg, Regierer Straße 31, ist. An ihn sind alle Anfragen über Lebensmittelversorgung zu richten.

Für alle politischen Angelegenheiten des Regierungspräsidenten und des Oberpräsidenten ist der Genosse H. Beims, Magdeburg, Große Münzstraße 3, zuständig. Die übrigen Geschäfte des Regierungspräsidenten und des Oberpräsidenten werden durch die Genossen Hille und Simon kontrolliert.

Kein Arbeiter- und Soldatenrat im Regierungsbezirk ist berechtigt, selbständig Beamte abzusetzen. Hat ein Beamter sich Verfehlungen zuschulden kommen lassen, so muß der Arbeiter- und Soldatenrat unter genauer Angabe des Sachverhalts an den Genossen H. Beims, Magdeburg, Große Münzstraße 3, Bericht erstatten.

Heiligste Pflicht der Arbeiter- und Soldatenräte ist es, in den kommenden schwersten Tagen für die Ordnung unsrer Wirtschaft zu sorgen, die Lebensmittelversorgung zu sichern und die Sicherheit der Person und des öffentlichen wie privaten Eigentums zu unterstützen. Bis durch die schleunigst zu wählende gesetzgebende Versammlung die Verwaltung neugeordnet ist, müssen die Arbeiter- und Soldatenräte in Gemeinschaft mit den Behörden die Verwaltung führen. Das ist die schwerste Aufgabe; aber sie muß geleistet werden und sie wird geleistet werden. Die Sozialdemokraten des Regierungsbezirks werden ihr Bestes darangeben, dem Volke die Lasten der Demobilmachung zu erleichtern, die Zeitnöte zu mildern. Wo dabei die Bürgerlichen mithelfen wollen, soll ihre Arbeit willkommen sein. Die Führung jedoch muß für diese Uebergangszeit den Arbeiter- und Soldatenräten verbleiben.

Magdeburg, den 18. November 1918.

Der Arbeiter- und Soldatenrat.

Wittmaack. Brandes. Inspektorek. Wernicke.

An die Soldatenräte der Garnisonen im Bereich des 4. Armeekorps.

Um einheitlich wirken zu können, hat der Soldatenrat Magdeburg für Mittwoch den 20. November 1918, mittags 1 Uhr, in Magdeburg in der „Reichshalle", Kaiserstraße, eine Versammlung von Vertrauensleuten der Soldatenräte aus den Garnisonen im Bereiche des 4. Armeekorps anberaumt.

Die Soldatenräte aller Garnisonen des 4. Armeekorps werden ersucht, je einen Vertreter zu senden.

Magdeburg, den 18. November 1918.

Der Soldatenrat.

Inspektorek. Wernicke.

Aufruf.

Alle Geschlechtskranken, die nicht als gesund aus den Lazaretten oder ärztlicher Behandlung entlassen worden sind, werden im eignen und im Interesse der öffentlichen Gesundheit ersucht, sich sofort wieder zur Weiterbehandlung zu melden.

Der Arbeiter- und Soldatenrat.

Wittmaack. Brandes. Inspektorek. Wernicke.

Beilage zur Volksstimme.

Nr. 272. Magdeburg, Dienstag den 19. November 1918. 29. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 18. November 1918.

Mitarbeit des Bürgerrats.

Am Sonntag fand eine Besprechung des Exekutivausschusses des Arbeiter- und Soldatenrats mit dem Vorstand des Bürgerrats statt, der sich vor einigen Tagen in Magdeburg gebildet hat und sich unter Anerkennung der durch die revolutionäre Umwälzung vollzogenen Tatsachen zur Mitarbeit bereit erklärt hatte.

Die Wünsche des Bürgerrats gingen dahin, daß ihm im Exekutivausschuß auch zwei Sitze eingeräumt würden, daß auch dem selbständigen Bürgertum die Teilnahme an den Wahlen zum Arbeiterrat zugestanden und überhaupt die Bürgerschaft durch geeignete Personen im weitesten Maße zur Mitarbeit besonders in wirtschaftlichen Fragen herangezogen würde.

Die Mitglieder des Exekutivausschusses legten dar, daß die beiden ersten Wünsche zurzeit nicht erfüllbar seien. Es handle sich vor allem nur um eine Uebergangszeit, die mit dem Zusammentritt der Nationalversammlung ihren Abschluß finden werde. Von da ab würde allen Volkskreisen entsprechend ihrer Stärke entscheidender Einfluß zustehen. Solange indessen die Reichsleitung in ihrer jetzigen Zusammensetzung bestehe, könne man im Lande nicht nach andern Gesichtspunkten handeln. Noch eine Reihe andrer Motive wurden angeführt, deren Erörterung aber hier zu weit führen würde.

Von der Bürgerratsabordnung wurde anerkannt, daß die Motive für die Ablehnung der Mitarbeit im Exekutivausschuß durchschlagend seien. Sie erklärten sich aber weiterhin zur organisierten Mitarbeit bereit, die nach den Vorschlägen des Exekutivausschusses zunächst in etwa folgender Weise gedacht ist: Der demnächst zusammentretende Arbeiterrat wird eine Reihe von Sonderausschüssen einsetzen, die jeder für sich ein besondres Arbeitsgebiet zugewiesen bekommen. Sonderausschüsse z. B. für das Verkehrswesen, Sanitätswesen, Rechtspflege, Angelegenheiten des Handels, des Gewerbes usw. Diese Ausschüsse, die den Arbeitsstellen des Exekutivausschusses und durch diese den verschiedenen Behörden beigesellt werden, erhalten das Recht, zu ihren Verhandlungen geeignete Fachleute mit beratender Stimme hinzuzuziehen. Diese Fachleute sollen den Ausschüssen durch den Bürgerrat vorgeschlagen werden. Der Bürgerrat hat sich ferner bereit erklärt, dem Exekutivausschuß Vorschläge zu unterbreiten, welche Sonderausschüsse seiner Meinung nach gebildet werden müssen.

Ueber diese Art der organisierten Mitarbeit wurde volle Einmütigkeit erzielt.

Vom Vorstand des Bürgerrats wurde wiederholt betont, daß der Bürgerrat zusammen mit der herrschenden Macht an der Erhaltung des Wirtschaftslebens mitarbeiten wolle, während anderseits vom Exekutivausschuß erklärt wurde, daß es ihm fernliege, das Bürgertum von derselben auszuschließen, daß sie ihm vielmehr willkommen sei. Alle Teilnehmer der Besprechung waren sich darüber einig, daß nur die restlose hingebungsvolle Mitarbeit aller Volksgenossen und die unbedingte Pflichterfüllung eines jeden auf dem Posten, auf dem er bisher stand oder auf den er durch den Umsturz der Dinge gestellt wurde, einen Zusammenbruch Deutschlands mit seinen unsäglich schweren Verlusten an Menschenleben und Menschenglück verhindern und einen schnellen Wiederaufbau ermöglichen können. —

Die Veranstaltung von Tanzlustbarkeiten.

Vom Arbeiter- und Soldatenrat wird uns geschrieben:

Es ist schon darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Vorschriften über den Wirtschaftsschluß um 11 Uhr abends nicht auf dem aufgehobenen Belagerungszustandsgesetz beruhen, daher nach wie vor in Geltung bleiben, solange der Kohlenmangel andauert.

Nun bestehen noch vielfach Unklarheiten hinsichtlich der Veranstaltung öffentlicher Tanzlustbarkeiten. Diese ist nach der weiter geltenden Polizeiverordnung vom 13. Dezember 1838 (Amtsbl. 332) von ortspolizeilicher Erlaubnis abhängig. Sie darf, wie auch die Erlaubnis zur Veranstaltung von Musikaufführungen, Singspielen, Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen und theatralischen Vorstellungen, soweit diese überhaupt erlaubnispflichtig sind, nur schriftlich auf Lustbarkeits-Stempelbogen erteilt werden.

Am Bußtag (20. November 1918) sind alle öffentlichen Lustbarkeiten mit Einschluß der Gesangs- und deklamatorischen Vorträge, Lichtspielvorführungen, Schaustellungen von Personen, theatralischen Vorstellungen und Musikaufführungen verboten. Nur Aufführungen geistlicher Musik in Kirchen und in Räumen solcher Konzert- oder Theaterunternehmungen sind gestattet, deren Zweck es ist, Darbietungen zu veranstalten, bei denen ein höheres Interesse der Kunst obwaltet. Diese Vorschriften gelten gleichmäßig für den dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestag (24. November 1918), jedoch ist an diesem Tage den Theatern im eigentlichen Sinne die Aufführung ernster Theaterstücke nach 6 Uhr abends gestattet. Das gleiche gilt an diesem Tage für Lichtspielvorführungen im Zusammenhang mit einem wissenschaftlichen oder belehrenden Vortrag, wenn sie in Räumen stattfinden, in denen ein Ausschank nicht betrieben wird. An den Vorabenden des Bußtags und des dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestags sind öffentliche Tanzlustbarkeiten überhaupt verboten.

Die Veranstaltung von Musikaufführungen mittels Instrumentalmusik ist bis zur Grenze des ruhestörenden Lärms jetzt nach Aufhebung des Belagerungszustands-Gesetzes wieder frei. Nur über 10 Uhr des Abends hinaus dürfen sie in einer Schankstube oder an einem öffentlichen Vergnügungsort nicht ohne polizeiliche Genehmigung stattfinden (Polizeiverordnung vom 22. Juli 1874 — „Magdeburger Anzeiger" Nr. 21 —). Auch diese polizeiliche Genehmigung darf nur schriftlich auf Lustbarkeits-Stempelbogen erteilt werden. —

— **Der Bußtag bleibt bestehen.** Auf zahlreiche Anfragen wird mitgeteilt, daß der Bußtag mit allen bisherigen Bestimmungen über Arbeits- und Geschäftsruhe, Beschränkung öffentlicher Vorführungen und so weiter bestehen bleibt. —

— **Wegfall der fleischlosen Wochen.** Das Kriegsernährungsamt gibt bekannt: Für die am 18. November beginnende Woche kann die Aufbringung und Heranschaffung von Vieh und Fleisch aus technischen Gründen nicht mehr in die Wege geleitet werden. Es muß daher dabei verbleiben, daß die Woche vom 18. bis 24. November fleischlos ist. Es wird aber diese Woche die letzte fleischlose Woche sein. Die für Dezember 1918 und Januar 1919 in Aussicht genommenen fleischlosen Wochen werden in Wegfall kommen da zu erwarten ist, daß durch die bevorstehende Demobilmachung die nötigen Fleischmengen für die versorgungsberechtigte Zivilbevölkerung frei werden. —

** **Die Oeffnung der Lebensmittelgeschäfte** war bisher am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend bis 7 Uhr abends gestattet. Der Arbeiter-Ernährungsausschuß hat beschlossen, diese verlängerte Offenhaltung von jetzt ab am Donnerstag, Freitag und Sonnabend zuzulassen, am Dienstag dagegen den verkürzten Ladenschluß eintreten zu lassen. —

— **Angestelltenrat.** Die sämtlichen Angestellten-Verbände Magdeburgs einschließlich der den freien Gewerkschaften angeschlossenen haben sich zu einer Interessen-Vertretung zusammengeschlossen und einen Angestelltenrat von elf Personen gebildet. Der Angestelltenrat beabsichtigt in Fühlungnahme mit dem Exekutiv-Komitee die Vorbereitungen zur Wahl der Angestellten-Vertreter zum Arbeiter- und Soldatenrat in die Hand zu nehmen. Eine öffentliche Versammlung findet voraussichtlich am Bußtag statt. —

— **Warnung vor zweifelhaften Warenangeboten.** In diesen Tagen werden Waren aller Art von dunkler Herkunft eifrig angeboten. Vor dem Ankauf solcher Waren zu Wucherpreisen sei dringend gewarnt. Man will schnell noch die äußerste Notlage des Volkes ausbeuten, um hohe Gewinne herauszuschinden, denn man fürchtet, daß die Preise für mancherlei Waren demnächst erheblich sinken werden. Kleiderstoffe, Wirtschaftsgegenstände aller Art, Tabak, Zigarren, Zigaretten, oft von fragwürdiger Beschaffenheit und Herkunft, sucht man zu den bisherigen Wucherpreisen den Bedürftigen aufzuhängen. Es sei allen geraten, beim Ankauf vorsichtig zu sein. —

— **Deutscher Bauarbeiterverband.** Am Dienstag den 18. November findet in der „Reichskrone", abends 5 Uhr, eine Mitgliederversammlung statt. Die näheren Angaben sind im Inseratenteil dieser Nummer gemacht. Die Verwaltung. —

— **Ueber Versöhnung von Sozialismus und Individualismus** sollte am Dienstag in der Stadtmission Adolf Damaschke sprechen. Es wird mitgeteilt, daß der Vortrag verschoben werden muß. —

— **Achtung, Angehörige der Marine!** Am Dienstag vormittag 10 Uhr findet eine Besprechung der Matrosen und sonstiger Angehöriger der Marine, die sich in Magdeburg zurzeit aufhalten, im „Diamantbräu", Berliner Straße 14, statt. —

— **Abfall-Ausstellung.** In den frühern Räumen der „Magdeburgischen Zeitung", im Hause Breiter Weg 6, ist auf Anregung des Kriegsamts eine Ausstellung von Abfällen und daraus hergestellten Präparaten veranstaltet worden. Es handelt sich um die Resultate der Sammlungen von Abfällen, die die Schulen auf Veranlassung des Kriegsamts ausgeführt hatten. In verschiedenen Vitrinen sieht man, was alles Technik und Menschengeist während des Krieges aus den anscheinend wertlosen Abfällen zu machen verstanden hat. Eine ganze Reihe von Produkten für Landwirtschaft und Gewerbe, als da sind: Düngemittel, Fette, Oele und eine Menge von Arzneien, zu denen früher die Rohstoffe fehlten, haben da unter veränderten Verhältnissen ihre Auferstehung erfahren. Der Werdegang der Kriegsseife, die Erzeugung von Kunstkorken und Leim, verschiedene Oele, erzeugt aus den Obstkernsammlungen, können in Augenschein genommen werden. Interessant sind die Präparate aus Nesselfasern und Frauenhaar. Wer noch nicht gewußt hat, weshalb die vielen alten Flaschen gesammelt worden sind, der kann dort erfahren, daß zur Herstellung einer Flasche 1,5 Kilogramm Kohlen erforderlich sind und daß die hierorts gesammelten 270 000 Flaschen eine Kohlenersparnis von 8100 Zentner Kohlen bedeuten. Da die Ausstellung besonders auch für die Uebergangswirtschaft Bedeutung hat, ist ein Besuch zu empfehlen. —

— **Jugendbund Freiheit.** Wer an den Aufführungen zum Bunten Abend am 30. November im Viktoria-Theater teilnehmen will, soll am Mittwoch (Bußtag), vormittags 10 Uhr, ins Jugendheim kommen. —

× **Ein Pferd gestohlen.** In der Nacht zum 17. d. M. ist aus einem verschlossenen Stall in der Klopstockstraße ein Pferd, schwerer belgischer Rotschimmel, gestohlen worden. Das Pferd hat an beiden Vorderbeinen eine im Verheilen begriffene Wunde. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei. —

× **Gestohlen** wurden am 15. d. M. aus der Kaserne Magdeburg ein Fahrrad „Dürkopp"; in der Nacht zum 16. aus Ställen am Kleinen Stadtmarsch und der Hindenburgstraße 17 Kaninchen und 3 Hühner; am 16. aus einem Dienstzimmer des Hauptbahnhofs ein brauner Handkoffer mit einem Herrenanzug und einem Paar Herren-Schnürschuhen sowie ein kleiner grün und weißer Spankorb mit Lebensmitteln und Tabak; aus einem Schanklokal in der Bahnhofstraße ein Rohrplattenkoffer mit Frauenbekleidungs- und Wäschestücken; in der Nacht zum 17. aus einem verschlossenen Grundstück in der Spielgartenstraße 21 Hühner, 3 Gänse und 2 Enten; am 17. abends aus einer Schankwirtschaft am Breiten Weg eine blaue Kostümjacke. —

Theater, Konzerte ꝛc.

Besprechungen.

Stadttheater. Theodor Lattermann aus Hamburg, der uns als Gast wohlbekannte Kammersänger, sang am Freitag die Partie des Sebastiano in d'Alberts Tiefland. Lattermann unterstrich wieder den starken veristischen Zug der Musik und erreichte damit die Grenzen ihres Wesens. Zu innern Offenbarungen in der Kunst, zu Glaubensbekenntnissen gelangt ja d'Albert niemals. Was den Laien packt bei „Tiefland", ist die Schärfe des Konflikts, der in der Gegenüberstellung weitklaffender Gegensätze zu suchen ist. Hier heißt es für den Künstler, auf den dicken Schraffuren des Autors nachmalen. Ein Hinausspielen auf Wesensverwandtes im Charakter des Sebastiano, wie z. B. auf das rein Dämonische, vom Bösen selbst Getriebene, läge noch nicht einmal im Sinne des Komponisten, wie auch Lattermann nur auf das allein Richtige: das Brutale dieser Figur mit allen seinen darstellerischen Mitteln hinsteuerte. Das Publikum feierte ihn. G.

Stadttheater. „Wenn der junge Wein blüht", Björnsons liebenswürdig-geschwätziges altes Lustspiel wurde am Sonnabend vor dankbaren Zuschauern nach längerer Pause wieder aufgeführt. Es erinnert an Zeiten, die einer fernen Vergangenheit anzugehören scheinen und Sehnsucht nach Tagen, die nicht mehr fern sein mögen: Tagen der Ruhe und behaglichen Friedens. Gespielt wurde unter Fr. A. Gros' Leitung flott. Den Vater, der im Kampfe mit Frau und drei erwachsenen Töchtern resigniert die Waffen gestreckt hat, gab Fritz Schmith, seine energische Frau, die erst durch einen Fluchtversuch des Gatten an ihre versäumten Pflichten erinnert wird, wurde von Ada Blank gegeben, und die drei zungenfertigen Sprößlinge von Martha Schild, Frieda Helm und Charlotte Berger. Paul Aug. Schulze spielte seinen Propst zu jung im Aeußerlichen. Gisa Stein war ein kecks, unternehmungslustiges Töchterlein. Ueber Anteilnahme und Beifall hatten die Künstler nicht zu klagen. wr.

Mitteilungen der Direktionen.

Stadttheater. Heute Dienstag: Wenn der junge Wein blüht. — Mittwoch keine Vorstellung. — Donnerstag: Tote Augen. — Freitag: Waffenschmied von Worms. — Sonnabend: Jugendfreunde. — Sonntag (Anfang 6 Uhr): Wilhelm Tell. —

Deutscher Monistenbund, Ortsgruppe Magdeburg. Dienstag, 19. November: Vortrag Dr. Kramer, Düsseldorf. (Siehe Inserat.)

Jugendheim, Grüneerthstraße 14. Dienstag den 19. November, abends 8 Uhr, Vortrag: „Die handarbeitende Jugend und der Friede". Außerdem Lichtbildervortrag: „Amerika". Jeder junge Mann ist eingeladen. 572

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Wanzleben.

Arbeiter- und Soldatenrat.

Die Mitglieder beider sozialdemokratischen Parteien hatten sich am Sonntag zahlreich in der „Reichskrone" in Magdeburg eingefunden. Genosse Koch erstattete Bericht über die Tätigkeit des provisorischen Arbeiter- und Soldatenrats. Die bisherigen Maßnahmen wurden gutgeheißen. Mit besonderer Genugtuung wurde es aufgenommen, daß eine Verständigung über gemeinsames Arbeiten erzielt sei, das den Gedanken nahelegt, daß der leidige Parteistreit auf immer begraben werden könne. In den Arbeiter- und Soldatenrat wurden gewählt die Genossen Koch, Borrmann, Hahn und Klotsch aus der alten Partei, Möbes, Große und Thärigen von den Unabhängigen. Als Leitung für den Kreis Wanzleben ist den Genannten die Aufgabe übertragen, dafür zu sorgen, daß im ganzen Kreis Einrichtungen getroffen werden, die den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechend dazu angetan sind, das geschwundene Vertrauen zu heben und eine ruhige friedliche Weiterentwicklung in die Wege zu leiten.

Zu gewaltigen Kundgebungen gestalteten sich die vom Sozialdemokratischen Verein einberufenen Versammlungen, die in den letzten Tagen im Kreise stattfanden.

In Langenweddingen fand die Versammlung am Sonnabend abend im Lokal von Braune statt. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Genosse Koch, der den Werde- und Entwicklungsgang der deutschen Revolution besprach, erntete stürmischen Beifall.

In Egeln tagte am Sonntag nachmittag eine Versammlung unter freiem Himmel auf dem Marktplatz. Reichstagsabgeordneter Silberschmidt hatte hier das Referat. Die Versammlung war aus allen Orten der Umgegend von Tausenden besucht, die den Ausführungen unsers Redners jubelnd zustimmten.

In Welsleben, wo zum erstenmal am Sonntag eine von der Sozialdemokratie veranstaltete Versammlung in geschlossenem Raume stattfand, waren Tische und Stühle aus dem Saal entfernt. Die gesamte arbeitende Bevölkerung war anscheinend erschienen. Nicht enden wollender Beifall lohnte die Ausführungen des Genossen Koch. Ueber hundert Männer und Frauen traten sofort dem Sozialdemokratischen Verein bei.

Weitere Versammlungen finden statt am Dienstag den 19. November in Lemsdorf. Mittwoch den 20. November in Diesdorf, Kl.-Ottersleben und Seehausen. Am Sonntag den 24. November in Unseburg im „Prinzregent" auch für Tarthun und Wolmirsleben. Am Sonntag den 24. November, nachmittags 3 Uhr, in Behendorf-Sohlen bei Schlüter in Sohlen und abends bei Lichtenberg in Dodendorf. —

*

Gr.-Ottersleben und **Bennecken-beck,** 18. November. (Eine öffentliche Versammlung) findet heute Montag abend 8 Uhr im Lokale der Witwe Strumpf statt. In dieser wird über die Lebensmittelversorgung berichtet werden. —

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Eilsleben, 18. November. (Ein Arbeiter- und Soldatenrat) wurde hier am 15. November gebildet. Am 12. November wurde ein Sozialdemokratischer Verein gegründet, dem 76 Mitglieder beitraten. Das Bestreben des Arbeiterrats ist, Ruhe und Ordnung zu wahren und die Ernährungsverhältnisse zu verbessern. —

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben, 18. November. (Zur Neuordnung.) In Rogätz, Wolmirstedt und Eilsleben fanden am Freitag, Sonnabend und Sonntag stark besuchte öffentliche Versammlungen statt, in denen Genosse Nitsch (Magdeburg) über die neue Lage die nötigen Ausführungen machte. Außerdem wurden die Wahlen von Arbeiterräten vorgenommen oder bestätigt. Mißstimmung und Unmut gegen die bisherigen Behörden drückte sich, besonders in Rogätz und Eilsleben, in hundertfachen Neuanmeldungen für den Sozialdemokratischen Verein aus. —

Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 18. November. (Die fünfte fleischlose Woche) ist vom 18. bis 24. November. Die für Kranke bestimmten Mengen können verabfolgt werden, nachdem zuvor die Karten im Lebensmittelamt zur Abstempelung vorgelegt sind. An Stelle des Fleisches kommen auf die Fleischkarte 185 Gramm Mehl für Erwachsene und 90 Gramm für Kinder. Abzugeben sind sämtliche Kartenabschnitte der Wochenfleischkarte. — Für die ausgegebenen gelben Kohlenmarken werden auf Reihen 9 und 10 bei den Kohlenhändlern und dem Gaswerk vom 18. November an 2 Zentner Kohlen oder 3 Hektoliter Gaskoks für beide Marken zusammen abgegeben. —

Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen.

Gardelegen, 18. November. (Die Verteilung der Lebensmittel) seitens der Kriegswirtschaftsstelle auf Abschnitt 63 der Lebensmittelkarte ist jetzt geregelt worden, nachdem die Bestände festgestellt sind. Es kommen zur Verteilung auf jeden Abschnitt für Unversorgte ein Hering, oder ½ Pfund Steinbeißer, oder 100 Gramm Plantoz, oder ½ Pfund Kartoffelgraupen, oder ½ Pfund Marmelade, oder eine Dose Sardinen in Oel, oder eine Dose Dorschzungen, oder eine Dose Fischstücke, und für Wenigversorgte 100 Gramm Plantoz, oder ¼ Pfund Hirse, oder ¼ Pfund Marmelade. — Auf den Abschnitt der fünften fleischlosen Woche können 125 Gramm Mehl entnommen werden. — Für landwirtschaftliche Lohnarbeiter ist noch ein kleiner Rest Jacken und Hosen vorhanden. Die Kleidung wird abgegeben in der Abteilung Sandstraße von 10 bis 1 und von 3 bis 5 Uhr. — Für die Lichtscheuen wird durch die neue Ordnung das Stehlen etwas gefährlicher geworden sein, als es vorher der Fall war. Es werden auch Kontrollen auf den Bahnhöfen ausgeführt, um das heimliche und unheimliche Beiseiteschaffen von Waren zu verhindern. Es muß vor allen Dingen den Landwirten schwer gemacht werden, Waren zu verkaufen, die der Allgemeinheit entzogen sind, denn viele Landwirte denken, sich auf diesem Wege die Taschen ordentlich füllen zu können. Auch werden wahrscheinlich die Ortschaften wegen Geheimschlachtungen strenger bewacht werden. — Die Butterausgabe erfolgt diesmal am 19. November auf die fälligen Fettmarken. —

Briefkasten.

R., Burg. So umfangreiche Bekanntmachungen gehören in den Inseratenteil. —

Alte Bürgerin. Die Sache wird verfolgt. —

Gewinnauszug der 12. Preußisch-Süddeutschen (238. Königlich Preußischen) Klassenlotterie

5. Klasse 7. Ziehungstag 15. November 1918

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mk. gezogen: 4 Gewinne zu 10 000 Mk. 8892 83829

4 Gewinne zu 5000 Mk. 2626 128408

88 Gewinne zu 3000 Mk. 2008 3835 7190 18949 19958 41918 46597 55458 55947 62973 71182 71532 80494 91429 103015 113766 114531 116849 118383 119579 135090 136492 137921 138430 163822 166789 171168 182323 183534 187719 205661 213192 221595 233407

154 Gewinne zu 1000 Mk. 2570 3838 5400 10141 13966 14117 14284 19538 22838 23418 29016 29503 34631 35274 36488 37008 44634 47674 48839 49181 51846 53718 62721 71318 71904 73430 74349 74939 79768 85779 89578 92300 99244 107286 113945 114489 117122 125800 133711 136443 137876 137401 139635 143624 145148 147294 148926 149597 154108 156793 158081 160646 168414 168791 170559 172534 176808 180314 180896 182643 187469 188581 191041 191978 194356 195778 196731 199126 201720 206842 207311 209868 215678 224278 224899 227993 228985

239 Gewinne zu 500 Mk. 216 1167 4429 4646 4748 5876 13921 15112 22603 24618 28034 28309 32618 32899 33132 40707 44847 44926 45302 46574 47324 48607 52904 53533 56166 56187 56886 60938 63599 67107 67458 69448 71944 72180 72359 77030 79227 81653 85307 88746 89811 93078 93608 94847 95282 96138 96245 100420 101242 103870 106077 106539 107788 110712 112488 113168 116581 116497 118693 120667 127043 130149 131394 132147 132593 134198 134288 141946 145267 145314 146484 146498 148110 148349 149277 152223 152228 152992 156543 156578 161514 168480 170749 175572 176528 179504 184633 185234 188203 190360 191503 196976 198079 198469 199793 200789 202583 202449 204632 210262 211551 211665 213310 214390 215022 221648 223890 224734 226397 226352 228085 228454 230508 233289 233704

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mk. gezogen: 2 Gewinne zu 15 000 Mk. 179464

4 Gewinne zu 5000 Mk. 83441 100585

78 Gewinne zu 3000 Mk. 5361 14679 25692 28245 28456 34519 36789 37957 39456 39846 39984 46461 53318 53356 55497 57516 59135 96011 96390 107231 107690 120171 122858 134274 142084 149138 158811 166731 173854 176437 181318 199924 211353 213921 214901 218367 227191 229276 230166

164 Gewinne zu 1000 Mk. 8527 7310 13328 13366 14346 15515 17561 17977 21700 25343 31198 33787 34669 36015 37271 43172 43267 47058 47194 48581 59972 63378 64044 64714 64941 75013 76924 81531 82929 86980 90124 91397 91666 94923 97945 98025 98813 115246 115638 117533 117649 122374 124006 126939 128957 134085 136846 140598 142899 151417 156424 157867 159813 161543 166692 167756 171015 172169 172529 172683 175226 178456 179667 180493 180656 184785 187848 187986 188760 190225 193696 194372 198344 199965 208192 208252 215384 221527 224956 226598 227634 231056

230 Gewinne zu 500 Mk. 18 449 1504 2290 7038 8546 14168 14663 15684 17951 18970 20386 29164 29601 29961 32065 38042 40073 41969 43045 43777 45110 46291 47521 53489 54861 57175 58124 58287 58960 59074 60088 60449 62534 65461 65689 71072 77066 79699 80853 82480 83479 85978 87313 89236 92225 99060 109818 111319 113570 114503 115588 116139 116700 117453 118297 124952 125066 126400 127453 128784 128918 132473 132732 133388 132888 136380 140260 146201 147279 149946 152592 153454 153475 153833 157715 158345 161485 161495 173271 175870 177440 179382 179396 182280 182867 183142 183471 184530 187419 187836 188030 189267 192953 194303 199986 201268 201603 202933 203171 203922 204196 205442 211329 214688 215088 216022 218696 220564 223149 225994 228356 229750 229973 231925

Gewinnauszug der 12. Preußisch-Süddeutschen (238. Königlich Preußischen) Klassenlotterie

5. Klasse 8. Ziehungstag 16. November 1918

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mk. gezogen: 2 Gewinne zu 15 000 Mk. 74441

6 Gewinne zu 5000 Mk. 71526 160603 227236

76 Gewinne zu 3000 Mk. 3484 5914 20702 26198 34943 35248 38725 51415 52478 64314 71167 80642 97536 100645 103612 106997 121189 125044 125804 127497 129704 137633 140423 145853 147069 172839 181777 186601 187497 195088 195819 197261 204370 208191 208709 218006 222033 227661

172 Gewinne zu 1000 Mk. 835 953 3518 3546 7086 8318 9359 10863 12526 16976 17122 17404 17693 17784 17795 20202 22002 41695 42483 44881 47409 51148 57232 58293 60814 65062 67651 68577 72239 80072 83231 84318 85345 85404 92046 93842 96560 98492 102273 105419 106770 107416 108220 108422 120143 120306 122585 122691 123934 124801 128282 131592 136650 138387 139466 142724 144420 145129 148557 153067 157936 160465 162175 164618 174440 175178 176475 176816 177164 179185 181569 185231 189069 189445 194536 199992 200460 206263 209167 212639 215875 218986 219020 222733 223678 230278

210 Gewinne zu 500 Mk. 1795 2971 4848 5692 6623 10185 12001 14920 18658 19801 21832 22447 24112 25331 27884 28183 31450 33786 34766 36138 38156 38881 39165 42663 46695 49018 49411 49754 49895 51204 52189 55325 56956 56597 58100 62779 70371 71935 72530 73364 73558 87082 89958 97181 97861 98680 99205 99103 101739 103610 104953 105473 105679 108430 108292 112306 119725 122577 126846 128494 128936 130639 133958 137520 138423 142228 146611 150380 152336 155303 155671 157874 158576 162451 166268 167957 169870 177461 181455 182634 185587 186695 197611 200637 203632 205364 207494 208287 209916 210124 210489 213049 215360 215668 218395 219811 220481 220637 222319 228469 226751 227154 227463 231136 232467

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mk. gezogen: 2 Gewinne zu 15 000 Mk. 69286

4 Gewinne zu 5000 Mk. 12463 75882

74 Gewinne zu 3000 Mk. 6522 6649 9084 12121 19470 38036 39257 39642 39691 53732 55095 57223 57823 64174 67912 72517 74211 79083 80145 80654 84044 90884 93662 99276 99733 106137 106143 118946 131507 141680 145378 174611 177284 198750 222539 222900 225625

150 Gewinne zu 1000 Mk. 2020 5889 7063 9452 11706 14841 15719 18923 19554 23759 25398 25792 27179 33116 37737 40206 46472 55146 55879 59130 63698 64357 64613 72577 74044 76547 78733 84277 86893 89531 93585 94009 96068 103529 106622 109072 110199 111179 117021 120341 121798 123630 130178 130762 132366 138794 139918 144685 147352 148208 150068 151372 153669 158752 169923 171013 173992 176131 182416 182605 185105 187345 187552 187762 190274 196268 202259 211331 214816 220634 224183 225013 230481 232679 238078

200 Gewinne zu 500 Mk. 2679 2896 4688 5386 7230 9375 11071 14740 15568 19869 30140 22864 28279 29271 31887 33012 33990 36137 43929 46866 50703 54791 60600 64615 66198 66709 63530 69189 69853 73907 76255 76831 81866 83057 83426 85145 92160 93009 95002 96683 102243 109078 114133 114855 116243 117346 122053 124349 126208 126667 127602 130941 136462 139883 143484 147887 150953 151673 153777 155656 156559 166830 160777 165586 165745 168945 168084 169211 175798 176942 177358 179810 180424 181438 182215 183164 185396 186265 187110 187485 188364 189110 194242 196150 196733 197538 197618 197791 198059 200856 204569 206235 211023 211967 213445 216961 223632 228072 230426 232077

Wettervorhersage.

Dienstag, 19. November: Neblig, trübe, mildes Wetter, mit Neigung zu leichten Niederschlägen. —

Moderne Pelze!
in allen Fellarten und Farben
in vorzüglichster Ausführung

Bitte auf meine Schaufenster zu achten!

Federnschen und Marabus
in großer Auswahl

Kaufhaus
Adolph Michaelis
Ratswagepatz 1 und 2
an der Fontäne 297 an der Fontäne

Heißgetränk „Hitzlöffchen"
(künstlicher alkoholfreier Punsch) pro Liter 3 Mark mit Steuer.
2994 Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Flaschen und Korke mitzubringen.
G. Hafertorn Nachf., Breiteweg 12 a.

Zöpfe u. Haararbeiten
in allen Preislagen.
Ausfärben verblichener Zöpfe.
Kopfwäsche — Ondulation.
Keine grauen Haare
kein Gebrauch von weltberühmten
„20 Jahre jünger".
Bei mir zu haben
R. Gembalowski,
Breiteweg 237, neben der Hauptpost.
Amtliche Haar-Ankaufsstelle zu höchsten Preisen für das Kriegsamt. 3169

Achtung! Arbeiter und Arbeiterinnen der Eisen-, Stahl- und Metallindustrie
sowie der Gewerbe der Drahtarbeiter, Elektromonteure, Fellenhauer, Installateure, Klempner, Schlosser u. Schmiede!
Die Wahlen der Delegierten für den Arbeiter- und Soldatenrat finden für die Betriebe der obigen Industrien und Gewerbe, soweit sie nicht selbständig zur Wahl von Delegierten berechtigt sind, am Dienstag den 19. November, abends 5½ Uhr, in gemeinsamen Wahl-Versammlungen statt, und zwar für die Betriebe in Magdeburg, Wilhelmstadt, Werder, Friedrichstadt und Berliner Chaussee im Walhallatheater, Apfelstraße, unterer Saal, in Buckau im Thaliasaal, Dorotheenstraße 18, in Sudenburg im „Deutschen Hof", St.-Michael-Straße 16, in Alte und Neue Neustadt in der „Deutschen Fahne", Grünstraße.
Wir bitten die Arbeiter und Arbeiterinnen im Alter von 20 Jahren und darüber, zu diesen Wahl-Versammlungen zu erscheinen. Beim Eintritt in das Lokal erhält jeder Versammlungsbesucher einen Stimmzettel. Betriebe, welche selbständig wählen, sind bereits benachrichtigt. Deren Arbeiter und Arbeiterinnen beteiligen sich nicht an den vorstehenden Versammlungen.
Die Ortsverwaltung
des Deutschen Metallarbeiterverbandes.

Deutscher Bauarbeiter-Verband
— Bezirksverein Magdeburg. —
Außerordentliche Mitglieder-Versammlung
am Dienstag den 19. November, abends 5 Uhr, im Lokal der Reichskrone, Jakobstraße 42, Eingang Peterstraße.
Tagesordnung: 1. Wahlen zum Arbeiterrat. 2. Der Achtstundentag und die Lohnaufrechnung.
Kollegen, erscheint vollzählig in dieser wichtigen Versammlung!
Den Mitgliedern weiter zur Kenntnis, daß der „Grundstein" in Paketen von Hamburg nicht befördert wird. Die Beitragskassierung findet aber statt.
Der Vereinsvorstand. J. A.: Fr. Hahn.

Oeffentliche Versammlung der Zimmerer Magdeburgs
am Dienstag den 19. November, abends 5½ Uhr im „Diamanthräu", Berliner Straße 14.
Tagesordnung: 3167
1. Wahl des Arbeiterrats.
2. Stellungnahme zur Durchführung der achtstündigen Arbeitszeit.
3. Bekanntmachungen.
Alle Zimmerer sowie auf Zimmerplätzen beschäftigten Personen sind zu dieser Versammlung eingeladen.
Der Vorstand des Zentralverbandes der Zimmerer.

Alkoholfreier Punsch
täglich hergestellt. — Preis pro Liter 3 Mark mit Steuer.
Telephon 4322. **G. Wartisch** Hohepfortestr. 23.

Saiten und Kneifer
in allen Ausführungen und Preislagen. 292
Sämtliche Reparaturen
werden ausgeführt.
H. Vaternacht
Wilhelmstadt
Große Diesdorfer Straße 213
Ecke Annastraße.

Getragene
Herren-Hüte
jeder Art
werden gereinigt, gefärbt und aufgearbeitet. 278
Hutfabrik Aug. Albrecht & Co.
Buttergasse 5.

Trauerkarten
empfiehlt Buchhandl. Volksstimme

Danksagung.
Für die vielen Beweise innigster Teilnahme und die reichen Kranzspenden bei dem Begräbnis unsers lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Besonders danke ich meinen Arbeitskollegen von der Firma Schäffer & Sudenberg sowie Herrn Pastor Sultana für die trostreichen Worte am Grabe. 8224
Sudenburg, im November 1918.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Ernst Brackmann
nebst Kindern.

Kinderpuhl billig zu verkaufen Prälatenstraße 3, 2 Tr.

Gas- u. Wasseranlagen, Klosett- u. Badeeinrichtungen werden prompt und billig ausgeführt. **Paul Knlebusch,** Installationsgeschäft, Sudenburg, Halberstädter Str. 88, H., 1 Tr.

Anfertigung und Umarbeiten von Pelzsachen schnell und sehr preiswert. **M. Fischer,** Knochenhauerufer 51, 3 Tr. r.

Arme Witwe hat ihr Portemonnaie mit 50 Mk. (Kohlengeld) verloren. Gegen Belohnung abzugeben i. Polizeirevier Lemsdorf.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben unvergeßlichen Frau, unsrer lieben Tochter sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten, sowie der Firma Wundlos u. Ko., dem Meister, den Mitarbeiterinnen und dem Metallarbeiterverband unsern tiefgefühlten Dank. Dank auch Herrn Oberpfarrer Höpel für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe. 8250
Magdeburg, d. 16. Novbr. 1918.
Franz Junold u. Eltern.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Werkmeister a. D. 8252
Gustav Richardt
nach kurzem, schwerem Krankenlager am Freitag den 15. November im Alter von 78 Jahren verstorben ist.
In tiefem Leid: Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Dienstag den 19. November um 2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Kirchhofs aus statt. Etwaige Kranzspenden sind nach Hospital Schwiesau, Morgenstraße 12, erbeten.

Deutscher Metallarbeiterverband
Verwaltung Magdeburg.

Nachruf.
Am 14. d. M. starb unser Mitglied, der Arbeiter
Fritz Lieber
an Wassersucht, 64 Jahre alt.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 20. November nachmittags von der Halle des neuen Sudenburger Friedhofs aus statt.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.
Am Montag den 11. November starb unser Mitglied, der Schriftsetzer 289
Martin Hassel.
Ehre seinem Andenken!
Am 15. November starb unser langjähriges Mitglied, Frau
Mathilde Heldt
im Alter von 54 Jahren.
Ehre ihrem Andenken!
Der Vorstand.

Kaufen Sie den für Ihren Toten notwendig gewordenen Sarg im **Sargmagazin Rich. Göthling,** Neustadt, Lübecker Straße 103. Fernruf 5235. Dort werden Sie bei sehr niedrigen Preisen bestens bedient. Auswahl in 20 Stück aufs feinste dekorierten Särgen. Auf Lager und in Arbeit 250 Stück. 3032

Wir offerieren: 2979
Obstbäume
Beerensträucher, Rosen, Ziersträucher in starker Ware, auch in großern Posten zu liefern.
F. W. Hübner & Co. G. m. b. H.
Königsborner Straße 9a.
Baumschule Güsser Weg.

Courier-Eilboten
— Telephon 7398 —
jetzt Kaiserstraße 85
übernehmen alle Besorgungen schnell und preiswert. 2993
Annahmestelle: Viktoriastr. 9 b. Hoffmann (Schokoladengeschäft).

Turnklub Frohsinn Sudenburg.
Der Weltkrieg entriß uns folgende Turnbrüder:
Otto Jürgens, Ernst Lüthe, Erich Kalbitz, Willi Nabrazalla, Max Reinecke, Otto Wachtel.
Ehre ihrem Andenken! Der Vorstand.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Wehrmann 8251
Friedrich Streuer
nach kurzer, schwerer Krankheit auf dem Transport nach Deutschland im Alter von 35 Jahren verstorben ist.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Barleben, den 16. November 1918
Fr. Streuer und Frau als Eltern nebst Geschwistern, Schwager, Neffen und Nichten.
Ruhe sanft in kühler Erde!

Sozialdemokr. Verein Wanzleben
Ortsgruppe Hohendodeleben.
Wiederum haben wir einen Verlust zu beklagen. Unser Genosse 3139
Richard Otto
ist vor Schluß dieses entsetzlichen Völkermordens am 5. November im Alter von 38 Jahren in einem Vereinslazarett gestorben.
Der Vorstand.

Arbeiter-Radfahrerb. Abt. Hohendodeleben.
Am 5. November verstarb in einem Lazarett unser Mitglied
Richard Otto.
Es war ihm, nachdem er 4 Jahre alle Strapazen des grausamen Krieges mit erleben mußte, nicht vergönnt, sein Ende noch mit zu erleben.
Ehre seinem Andenken! Der Vorstand.

Die Versorgung der heimkehrenden Krieger mit Kleidung, Wäsche und Schuhwerk ist eine der dringlichsten Aufgaben für die nächsten Wochen.

8134

Einwohner Magdeburgs

verkauft oder überlaßt jedes entbehrliche Stück der Altbekleidungsstelle

Annahmestelle: Jakobstraße 2, 1. Etage, und in den Geschäften. Telephon 7861. Auf Wunsch Abholung durch unsern Boten.

Bekanntmachung an sämtliche Arbeitgeber.

Die Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Ordnung wird durch die erfolgende Abrüstung um so mehr zur Pflicht gemacht. Aus dem Grunde werden die Arbeitgeber um Einhaltung folgender Bestimmungen ersucht:

1. Alle Arbeiter sind bis zur Erlangung einer andern Arbeitsstelle weiter zu beschäftigen. Alle vor dem Kriege Beschäftigten, welche aus dem Heere zur Entlassung gelangen, sind wieder einzustellen. Um dafür die Möglichkeit zu schaffen, ist
   a) die Arbeitszeit bzw. die Schicht zu verkürzen, und zwar mindestens und allgemein auf 8 Stunden. Da jedoch die Ernährung und Versorgung des Volkes jetzt die Hauptaufgabe ist und unbedingt durchgeführt werden muß, so sind Ausnahmen zugunsten einer längeren Arbeitszeit mit der gewerkschaftlichen Organisation der Arbeiter des betreffenden Berufs zu vereinbaren, oder es ist der Schlichtungsausschuß anzurufen falls eine Vereinbarung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern nicht selbst erfolgt. Bis zur Entscheidung dieser Instanzen dürfen weder Arbeitseinstellungen noch Arbeitsverkürzungen stattfinden;
   b) eine Verständigung mit den Arbeitern bzw. Arbeiterausschüssen über den Ausgleich von Arbeitskräften unter Zuhilfenahme des örtlichen öffentlichen Arbeitsnachweises zu suchen, wobei gilt, daß bei Aushilfen oder zeitweiligen Ueberweisungen an andre Arbeitgeber die Zugehörigkeit des betreffenden Arbeiters zu seinem bisherigen Betrieb bis zu seinem endgültigen Austritt bestehen bleibt;
   c) eine Verständigung der Arbeitgeber untereinander sowie mit den Leitungen der staatlichen und gemeindlichen Betriebs- und Bauämter über die Umstellung ihrer Betriebe und Uebernahme dringender und notwendiger Arbeiten sofort ins Werk zu setzen.
2. Für die Entlohnung der Arbeiter sind maßgebend:
   a) in erster Linie die für die betreffenden Industrien, Gewerbe oder Berufe abgeschlossenen Tarifverträge; dieselben sind auch von den Arbeitgebern einzuhalten, die den vertragschließenden Parteien nicht angehören,
   b) alle bisherigen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern bzw. Arbeiterausschüssen festgesetzten Lohnsätze,
   c) die infolge von Produktionsveränderung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern bzw. Arbeiterausschüssen neu festzusetzenden Lohnsätze; gelingt es den Parteien nicht, hierüber eine Einigung zu erzielen, so ist am zweckmäßigsten die Organisationsleitung der Arbeiter des betreffenden Berufs hinzuzuziehen sowie der Schlichtungsausschuß anzurufen, bis zu dessen Entscheidung weder eine Arbeitseinstellung noch eine Betriebsstillegung erfolgen darf.

Ueber die Weiterbeschäftigung und Entlohnung der Arbeiterinnen werden den Arbeitgebern in Kürze besondere Anweisungen zugehen.

Diese Bestimmungen gelten für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Der Demobilmachungs-Kommissar.
3179 gez. v. Miestitscheck.
Die Beauftragten des Arbeiter- und Soldatenrats.
gez. Bauer. gez. Hille.

Ruhe und Ordnung!

Eine politische Umbildung ist im Gange.

Alle Aenderungen können nur allmählich durchgeführt werden.

Zunächst sind in allen größeren Orten des Korpsbezirks **Arbeiter- und Soldatenräte** gebildet. Als Vertreter des werktätigen Volkes und der Soldaten bei Ausübung der Militär- und Zivilgewalt sind diese

den bestehenden Militär- und Zivilbehörden für die Fortführung der Militär- und Zivilverwaltung mitbestimmend und mitverantwortlich zur Seite getreten.

Gemeinsame Aufgabe aller Zivil- und Militärbehörden und aller Arbeiter- und Soldatenräte ist

ruhiges und festes Zusammenarbeiten

mit dem einen **Ziel, Ordnung unter allen Umständen** aufrechtzuerhalten.

Alle Verordnungen über die **Lebensmittelversorgung bleiben in Kraft.** Jedermann hat an der Durchführung der Volks- und Heeresversorgung mitzuarbeiten, um das Volk vor Hungersnot zu bewahren.

Strengste Selbstzucht muß geübt werden. **Die Rationierung der Lebensmittel** muß **beachtet** werden. Keiner darf vom andern dulden, daß er durch strafbare Handlungen die Volksernährung gefährdet.

Die **Demobilmachung** bringt große Mengen Soldaten in die Heimat zurück. Unterstütze jeder werktätig die Militär- und Zivilbehörden in ihrer **pflichtmäßigen Fürsorge** für **Aufnahme, Verpflegung und Unterbringung** derselben.

Proviantämter, Lebensmittellager, Mühlen, Magazine, große Güter usw. müssen durch Stellung von Bürger- und Militärwachen **vor Plünderung und Raub geschützt** werden. 256

Volk und Heer können die jetzige schwere Zeit nur überwinden, wenn jedermann in Zivil und Uniform freiwillig streng seine Pflicht tut.

Magdeburg, den 14. November 1918.

Der Arbeiter- und Soldatenrat Magdeburgs.
Brandes. Wittmaack. Pinthus.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen.
v. d. Schulenburg.

Der stellv. Kommandierende General des IV. A.-K.
v. Werder, General der Kavallerie z. D.

100 Postkarten 2, 3, 5, 6 Mk. Kunst-, Liebes-, Blum-, Kopfl-, Landsch-, Weihn- u. Neujahrsk. usw. 100 Briefmappen 5/5 von 12 Mark an. Preisliste gratis. **P. Wagenknecht Verlag, Leipzig.**

Helle Fabrikräume mit Kontor Nähe des Hauptbahnhofs bevorzugt, für sofort oder spätestens zum 1. 4. 19 zu mieten gesucht. **Albert Freye,** Lederhausschuh- und Pantoffelfabrik, jetzt Kaiserstr. 101, Fernr. 7544.

Einen großen Posten billig abzugeben: **Waschmaschinen, Rübenpressen, Rübenschneider, Streustrohschneider, Handleiterwagen für 6 u. 8 Zentner, Dezimalwagen von 2 bis 10 Zentner, Tafelwagen für 5 und 10 Kilo. Rogge,** Stentendorfstraße 17, 1 Tr., **Versandhaus.** 2974

Forderungen ausgeklagte und neue, kauft **Gerbig, Stephansbrücke 13.** Sprechstunden 3—5.

Dauerhafte Rübenpresse 6 cm stark, rotbuchenes Holz, zum Verborgen geeignet, daselbst auch eine kleinere zum Selbstgebrauch preiswert zu verkaufen oder zu vertauschen. **B. Gehrmann,** Kl. Steinernetischstr. 17, II r.

Spielwaren für Wiederverkäufer offerieren in großer Auswahl und billigsten Tagespreisen. **Waren-Ein- u. Verkaufs-Zentrale,** G. m. b. H. Engros, Export, **Magdeburg,** Franckestr. 7, Fernspr. 7663.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Anweisung des Landesfleischamts vom 6. November 1918, der Bundesratsverordnungen vom 25. September — 4. November 1915 (R.-G.-Bl. S. 607/728), vom 27. März 1916 (R.-G.-Bl. S. 199) und der Anordnung der Landeszentralbehörden betreffend den An- und Verkauf von Zucht-, Nutz- und Mastvieh vom 16. Juli (M.-Bl. für Lw. 1918 S. 166) wird für das Gebiet der Provinz Sachsen folgendes angeordnet:

1. Jeder Halter von Vieh darf Rinder, Kälber, Schafe, Schweine zu Nutz- oder Zuchtzwecken nur an solche Personen verkaufen oder abgeben, die ihm persönlich genau bekannt sind, oder die sich über ihre Person vollständig ausweisen können.

   Ein Verkauf oder eine Abgabe von Vieh an unbekannt oder unausgewiesene Personen ist verboten. Die Bestimmung des § 7 Absatz 2 der Verordnung der Landeszentralbehörden vom 19. Januar 1916 (H.-M.-Bl. S. 26), wonach an eine nach unsrer Satzung nicht berechtigte Person Vieh nicht verkauft oder zum kommissionsweisen Verkauf abgegeben werden darf, bleibt hiervon unberührt.
2. Jeder Viehhalter, der Rinder, Kälber, Schafe und Schweine zu Zucht- oder Nutzzwecken verkauft hat, darf die Verbringung der verkauften Tiere von Stall zu Stall oder von Ort zu Ort innerhalb des Kommunalverbandes nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Leiter des Kommunalverbandes vornehmen oder vornehmen lassen. Der Verkäufer ist verpflichtet, diese Genehmigung des Kommunalverbandes für die Wegbringung des Tieres mindestens 1 Jahr lang aufzubewahren.

   Für die Ausfuhr von Vieh aus einem Kommunalverband verbleibt es im übrigen bei den bisherigen Bestimmungen.
3. Jeder Viehhalter ist verpflichtet, den Beauftragten der Provinzial-Fleischstelle und des Kommunalverbandes jederzeit auf Erfordern alle Veränderungen in seinem Viehbestande nachzuweisen, und zwar:
   a) bei Vieh, das zur Schlachtung abgegeben ist, durch Vorlage der Kaufanzeigen,
   b) bei Vieh, das zu Zucht- und Nutzzwecken abgegeben ist, durch Vorlage der Kaufanzeigen und der Ausfuhrerlaubnis,
   c) bei Tieren, die hausgeschlachtet sind, durch Vorlage der Schlachtungserlaubnis,
   d) bei Tieren, die notgeschlachtet sind, durch Vorlage der Bescheinigung über Ablieferung des Fleisches an den Kommunalverband oder über die sonstige Verwertung des Tieres,
   e) bei verendeten Tieren durch Vorlage einer Bescheinigung des Abdeckers über Ablieferung des Kadavers oder des Gemeinde-(Guts-)Vorstehers über die Beseitigung des Kadavers,
   f) bei gestohlenen oder abhanden gekommenen Tieren durch Vorlage eines Nachweises über erstattete Strafanzeige.

   Jeder Halter von Rindvieh ist verpflichtet, von jeder Geburt, auch von jeder Fehlgeburt eines Kalbes der Ortsbehörde oder einer von dem Kommunalverband bestimmten Stelle innerhalb 48 Stunden nach der Geburt Anzeige zu erstatten. Es ist dabei anzugeben, ob das Kalb zur Aufzucht bestimmt ist oder zur Schlachtung.
4. Jeder Viehhalter ist verpflichtet, den mit der Ueberwachung der Viehbestände und Aufbringung des Schlachtviehs Beauftragten des Kommunalverbandes und der Provinzial-Fleischstelle, die sich als solche ausweisen, den Zutritt zu den Räumen und Orten, in denen sich das Vieh befindet, zu gestatten, an der Besichtigung teilzunehmen und jede verlangte Auskunft über seinen Viehbestand wahrheitsgemäß zu erteilen.
5. Die Bestimmungen des Viehhandelsverbandes über Schlachtvieh bleiben von dieser Bekanntmachung unberührt, ebenso für Händler die Bestimmungen der Bekanntmachung vom 16. Dezember 1916 betreffend Kaufanmeldung und Buchführung.

   Vieh, welches zur Schlachtung vorgemerkt ist, darf ohne Genehmigung des Kommunalverbandes oder der von ihm bestimmten Stelle nicht als Nutzvieh verkauft werden.
6. Wer gegen vorstehende Bestimmungen verstößt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis 1500 Mark bestraft; daneben kann auf Einziehung der in Frage kommenden Tiere oder der daraus gewonnenen Fleischwaren ohne Entgelt zugunsten des Kommunalverbandes, in welchem das Vieh aufgekauft worden ist, erkannt werden.

Magdeburg, den 18. November 1918. 267

Provinzial-Fleischstelle.
Breyer.

Bekanntmachung

über Einschränkung des Verbrauchs von Kohlen, Gas und elektrischer Kraft.

Auf Grund der Bundesratsbekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 607), vom 4. November 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 788), vom 5. Juni 1916 (Reichsgesetzblatt Seite 439), 6. Juli 1916 (Reichsgesetzblatt Seite 673) sowie auf Grund der Verordnungen des Reichskommissars für die Kohlenverteilung wird für den Stadtkreis Magdeburg in Ergänzung unsrer Bekanntmachung vom 18. April 1918 (Amtlicher Anzeiger Nr. 93) mit Zustimmung des Herrn Regierungs-Präsidenten im Interesse der Ersparnis von Brennstoffen folgendes angeordnet:

I. Der § 8 Absatz 8 unsrer Bekanntmachung über Einschränkung des Verbrauchs von Kohlen, Gas und elektrischer Kraft vom 24. September 1918 erhält folgenden Wortlaut:

   Lebensmittelgeschäfte dürfen am Donnerstag und Freitag bis 7 Uhr abends geöffnet sein.

II. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Magdeburg, den 14. November 1918. 263

Der Arbeiter- und Soldatenrat.
Hoffmann.

Die städtische Lebensmittelversorgung.
Paul.

Bekanntmachung.

Um den Schutz der Person und des Eigentums zu gewährleisten, sind die hiesigen Sicherheitsorgane durch Beauftragte des Arbeiterrats verstärkt. Letztere sind kenntlich durch rote Armbinden mit dem Amtssiegel.

Die Sicherheitsorgane haben Anweisung, bei Gefährdung der Sicherheit, Ordnung und des Eigentums mit aller Strenge vorzugehen.

Das Tragen von Waffen jeder Art ist Zivilpersonen verboten.

Althaldensleben, den 15. November 1918. 3178

Der Amtsvorsteher.
J. V. Bartels.

Der Arbeiterrat.
H. Schulze.

Kopf-Wäsche Moderne 4104 **Frisuren** Einzelkabinen **Zöpfe** billigst bei **Oehlstöter** Breiteweg 110, Eing. Krökentor

Wir haben ein großes Quantum **Paulinen, Lederersatz** sowie ein großes Lager **Ledersohlen** mit **Sperrholz** und eine Partie **Lederportemonnaies u. Leder-Zigarrentaschen** sofort preiswert abzugeben. **Waren-Ein- und Verkaufs-Zentrale, G. m. b. H., — Engros, Export —, Magdeburg, Franckestr. 7. Fernsprecher 7663.**

Gustav Reinhold Inhaber: **E. Römpler** Kronprinzenstraße 14 empfiehlt sich zur Ausführung elektr. Licht- und Kraft- sowie Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen. Alle diesbezüglichen Reparaturen werden sachgemäß und schnell erledigt. Großes Lager moderner Beleuchtungskörper, Gasapparate, Bade- und Wascheinrichtungen. 8246

Stenographie Maschinenschreiben Schönschreiben Gründliche Ausbildung — billige Preise 3174 Eintritt jederzeit. **Gerke, Kaiserstr. 1, II.**

Umzüge 8162 **Fuhren aller Art** Gepäckbeförderung, ein- und zweispännig, übernehmen sofort **Blaue Radler,** Schoneckstr. 8. Telephon 5250 und 2475.

Fußboden-Lackfarbe alte, schnelltrockn. Qual., Pfd. 3.00 **Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.**

Kücheneinrichtung, Büfett, Anrichte, Tisch, Rck., 2 Stühle, birkene Wohnstube sowie in nußbaum, helle mittlere Schlafzimmer, kompl. 2 Betten, Spiralmatratze, 4 Auflagen, 180 cm breiter Kleiderschrank, Waschkommode mit Spiegel, 2 Steatische, 2 Stühle 1250 Mark. **Fey, Rottersdorfer Straße 5a.** 3132

Haar kft. höchst Preise **Oehlstöter, Breiteweg 110,** (Eing. Krökentor.) Amtl. Ankaufsst.

Strohsäcke u. Kopfkissen empfiehlt preiswert 3169 **Julius Wolff,** Fernspr. 889. Magdeburg, Kronprinzenstr. 4.

Prima Altmärker Ferkel stehen ab Dienstag mittag zum Verkauf **R. Renst., Alexanderstraße 4** i. Restaur. b. Fr. Dietrichs

Als Kohlenersatz empfehlen wir fuhrenweise frei Haus oder in einzelnen Zentnern ab Lager **Brenntorf** und werden geschätzte Aufträge prompt erledigen **Gebr. Klepp Nachf.** G. m. b. H. Lagerplatz **Regätzer Str. 5a** Fernsprecher 192

Magdeburger Kohlenhof G. m. b. H. Lagerplatz **Harsdorf. Str. 6.** Fernsprecher 128

Schultze & Scharrer G. m. b. H. 3177 Lagerplatz **An der Elbe 12** Fernsprecher 1128.

Mandolinen Gitarren, Lauten Zithern, Violinen Mund- und Handharmonikas, Saiten u. Zubehör oert billig **R. Reimann, Katharinenstr. 11.**

Altpapier 7886 Alte Skripturen, Zeitschriften, Bücher, Akten usw. unter der Garantie des Einstampfens jedes Quantum auch Ladungen kauft zu höchsten Preisen **Taubmann,** Gr. Storchstr. 6, Telephon 8021.

Infolge meiner Entlassung vom Heeresdienst habe ich mein Geschäft **Möbelspedition** wieder aufgenommen und halte mich zu Transporten aller Art bestens empfohlen. 8225 **Friedrich Wiemert** Magdeburg-Sudenburg St.-Michael-Straße 29.

Arbeitsmarkt

Kaufmann, 37 Jahre alt, aus dem Felde zurück, sucht sofort **Vertrauensstellung.** Gefällige Angebote unter **B 8237** an die Expedition dieses Blattes. 8237

Junger Kaufmann, 21 Jahre, vom Heeresdienst entlassen, sucht für sofort oder später Stellung in kaufmännischem Bureau. Leichte Auffassung, Branche gleich, perfekt in allen vorkommenden kaufm. Arbeiten. Gefl. Angebote u. **B 8248.**

Kaufmann d. Installa.-Branche, v. Felde zurück, sucht zu sofort Stellung für Reise, Bureau oder Lager, evtl. in andrer Branche. Offerten unter Chiffre **B 8159** dieser Zeitung erbeten.

In Schreibmaschine und Stenographie gewandtes 3168 **Fräulein** gesucht. Schriftl. Angebote erbeten an **Carl Karnstedt,** elektr. G. m. b. H. Am Sudenburg Tor 2.

Für unser Papier- und Schreibwaren-Detailgeschäft suchen wir **eine Verkäuferin** 8241 für sofort oder 1. Januar 1919. **Gebrüder Hellmann,** Breiteweg 261.

Maschinenstopferinnen, geübte, stellt ein Sackgeschäft, Halberstädter Str. 129 a-b. 8197

Schäftestepperinnen für dauernde und lohnende Arbeit gesucht. Die früher bei uns beschäftigten Steppterinnen werden zuerst berücksichtigt. 3100 **Eduard Charles & Sohn** Schuhfabrik, Oschersleben.

Eine gewandte 3043 **Anlegerin** für Steindruckmaschine gesucht bei **Rob. Hesse & Co.**

Die städt. Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung sucht in großer Anzahl **Lehrmädchen** für Schneiderei, Putz und Friseurfach, Kontor und Verkauf, Hauswirtschaft u. Kochen. Zu melden: **Johanniskirchhof 3 d, 1 Tr.** Sprechstunden von 9 bis 11 Uhr.

Uhrmacher werd. sof. od. auch spat. eingestellt. **H. Krell, Breiteweg 35.**

1 Schuhmacher sucht **Franz Goue** 8218 Bitterfeld an der Elbe.

Schuhmachergeselle gesucht **Schönebeck. Str. 29/30.**

Schuhmachergesellen auf neue Arbeit gesucht, auch können selbige sich auf orthopädische Arbeiten ausbilden. 8257 **Grundmann, Berliner Str. Nr. 16.**

Schneider für Eisenbahnjoppen und -hosen werden bei dauernder Arbeit sofort eingestellt. 8155 **Otto Semke, Kronprinzenstr. 8, II.**

Böttcher finden dauernde Arbeitsstelle. 8180 **Anh. Gemüse- und Obstverwertungsgesellschaft m. b. H. Osmarsleben bei Güsten i. Anh.**

Tischler auf weiße Arbeit u. Reparaturen sofort gesucht. 3145 **Heinrich Giesecke, Werftstr. 2.**

Tüchtiger Sägemüller bei hohem Lohn und Provision für sofort gesucht. 8147 **Mitteldeutsche Holzbearbeitungswerke Ad. Süßmilch, Tangerhütte.** Abtlg. Dampfsägewerk.

Zimmerleute für dauernde Arbeit gesucht. 3157 **Heinrich Hose,** Augustastr. 40.

Glaser sucht **Karl Richter,** Sudenburger Straße Nr. 14. 8220

Werkmeister f. größere Schuhausbesserungswerkstatt gesucht. Angebote unter **B 8235** an die Expedition dieses Blattes. 8235

Dampfpflugmaschinisten oder solche, die angelernt werden, sofort gesucht. **Lüddecke,** 8232 **Langenweddingen.**

Kriegsbeschädigter **Techniker oder Schlosser** der selbständig nach Zeichnung Eisen- und Blechkonstruktionen anreißen kann, sowie mehrere ältere **Bauschlosser, Blechschmiede u. Kesselschmiede** gesucht. **Stiegler,** Eisenbau-Anstalt, Friedrichstadt, Biederitzer Weg 2 b. Stadt Lotzburg.

Wir suchen für sofort zur Ueberwachung unsrer elektr. Licht- und Kraftanlage (Gleich- u. Drehstrom) einen tüchtigen, zuverlässigen **Elektromonteur.** Dieser muß mit der Ausführung aller vorkommenden Neu- u. Umbauten sowie Reparaturen an Leitungen, Maschinen und Schaltanlagen durchaus vertraut und an selbständig. Arbeiten gewöhnt sein. Auch Kriegsbeschädigte finden Berücksichtigung. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnforderung sind einzureichen an 2709 **„Hermania" Aktien-Gesellschaft Schönebeck a. d. Elbe.**

Facharbeiter. Mehrere tüchtige Automobil-Monteure und Maschinenschlosser, 1 Schmied, 1 Stellmacher für Automobilbau für jo art gesucht. Es werden nur selbständ. arbeit. Kräfte eingestellt. **Auditwerke** 3060 Aktiengesellsch., Zweigniederlass. **Magdeburg, Königstraße 19.**

Maurer, Zimmerleute, Bauarbeiter finden sofort Beschäftigung 3088 **Fürstenwallstraße 17.**

Maurer Erd- und Bauarbeiter sucht 2917 **Gustav Stieger** Agnetenstraße 11/12.

Maurer und Arbeiter werden eingestellt auf Baustelle Metallhütte. Alt-Westerhuisen Nr. 178. Melden beim Polier Gericke. 2916

Bauarbeiter, Maurer, Einschaler, Zimmerer für Baustellen hier und Umgegend sofort gesucht. 8245 **Lemenbau A.-G., Bezirksamt. 16**

Arbeiter z. Entladen u. Stapeln von Schnittholzern am Industriehafen werd. eingest. Zu melden a. Pl. Hedwigshütte, Saalestr. **E. Schmilinsky Nachf.,** Baugeschäft.

Aschetrager in Tagelohn oder hohen Akkordlohn gesucht von **Otto Krause Nachf.** Meldung abends 6 bis 7 Uhr **Lorenzweg 5.** 3152

Laufbursche zum Blumenausfahren gesucht. Näheres **Bahnhofsblumenhaus, Kronprinzenstraße 8.** 8117

8238 **Jüngere Boten** sucht **Magdeburger Journal-Lesezirkel,** G. m. b. H., Weingartenstr. 4.

Suche zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung. **Hermann Brunn junr.,** Eisenhandlung. 3148 **Magdeburg-Buckau.**

Lehrlinge für Gas-, Wasser- u. elektr. Anlagen zu sofort gesucht. Vergütung und Teuerungszulage wird gewährt. **J. Jungren, Breiteweg 213a,** Ecke Oranienstraße.

Fachkalender für 1919.

2925

Uhlands Ingenieur-Kalender für 1919. 2 Teile, gebunden **Mk. 5.50.**
Rentzel u. Longerke, landwirtschaftlicher Kalender für 1919. Mit 1/6 Seite Notizenraum in Lwd. **Mk. 6.00,** in Ldr. **Mk. 6.50,** mit 1/3 Seite Notizenraum in Lwd. **Mk. 6.50,** in Ldr. **Mk. 7.20,** Ausgabe „Extradünn" **Mk. 6.50.**
Berg- und Hüttenkalender für 1919. 2 Teile gebunden **Mk. 5.50.**
Deutscher Werkmeisterkalender für 1919. Dreherei, gebunden **Mk. 4.40.**
Häntzschel-Clairmont, Die Praxis d. mod. Maschinenbaues. 2 B. m. Modellatlas, geb. **Mk. 36.00.**
Uhlands technisches Auskunftsbuch. Band Gesenkschmieden. Ausgabe 1918 geb. **Mk. 3.30.** Band Werkzeugmaschinen. Ausgabe 1918, geb. **Mk. 8.25.**
Hock, Technisches Praktikum. Ein Lehr- und Nachschlagebuch für den technischen Beruf. 2 Bände mit 200 erläuternden Abbildungen, gebunden **Mk. 13.50.**

Der Werkführer, Vorarbeiter, Betriebsbeamte, selbst der Kaufmann, sie alle müssen, um in technischen Industriebetrieben vorwärtszukommen, ein bestimmtes Maß von technischem Wissen in sich tragen. Das „Technische Praktikum" ist ein Universalratgeber für alle, die im technischen Leben nach Belehrung und Fortschritt streben! Es fängt mit den einfachsten Begriffen und leichtesten Aufgaben an, und führt den angehenden Techniker trotzdem in das ganze weite Gebiet der Technik ein. Das Werk gewährleistet seinem Besitzer die Kenntnisse, welche an einer technischen Mittelschule erworben werden.

Verlag u. Buchhandlung für Fachwissenschaften
Albert Rathke
Magdeburg, Breiteweg 269.
Spezialität: Chemie, Landwirtschaft, Technologie, Zuckerindustrie.
Ausführliche Fachkataloge kostenlos und portofrei.

Schlüssel zur Wiederherstellung der Gesundheit.
Der elektro-galvanische Strom, eine Medizin der Zukunft.
Lassen Sie sich unsern Apparat zur Selbstbehandlung praktisch vorführen. 8188
Wohlmuth & Co., Breiteweg 215. Tel. 4164.

Sudenburg. Sudenburg.
Zahnpraxis E. Seeger
Halberstädter Straße 40, I. 8184
Sprechstunden von 9 bis 1 u. 3 bis 7, Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Frauenhaar
auch die kleinsten Posten und alte Haararbeiten kauft zu den gesetzlichen Höchstpreisen
Arno Lenk, Blücherstrasse 1
Amtliche Hauptsammelstelle. 2960

Brennholz
Sack 3 Mark, gehackt 4 Mark. Bauholz, Bretter und Latten verkauft **F. Henkel,** Lüneburger Straße 35. Telephon 7839.

Brennholz
Sack 3 Mark, gehackt 4 Mark. Bauholz, Bretter und Latten verkauft **R. Böhme,** Rogätzer Straße 67. 8156

Kiefern Holz
2 m und länger, bis 30 cm Durchmesser, zu Staketzaun-Pfählen usw.
Brennholz, gesägt
hat abzugeben 3173
Franz Schöne, Hottendorfer Straße 4. Telephon 7497.

Brennholzverkauf.
Am Sonnabend den 23. November, nachmittags 2 Uhr, sollen im Gasthof Louisenthal bei Pechau nachstehende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

a) Forst Kremzhorst:
Eiche: 21 Raummeter Stoben, 135 Raummeter Reiser 2.
Rüstern: 21 Raummeter Stoben, 6 Raummeter Knüppel, 400 Raummeter Reiser 2.

b) Forst Pechau:
Eiche: 28 Raummeter Reiser 2.
Rüstern: 14 Raummeter Reiser 3.
Eschen: 6 Raummeter Stoben, 14 Raummeter Reiser 3.
Pappeln: 50 Raummeter Stoben, 140 Raummeter Reiser 3.
Weide: 5 Raummeter Reiser 3.

3170 **Amtmann der Kloster Bergeschen Stiftung und des Klosters Unser Lieben Frauen.**

Wie alljährlich, so auch in diesem Jahr die billigsten Preise
Gute Apparate
mit Trichter und trichterlos.
Größte Auswahl, erstklassige Fabrikate.
Alle Reparaturen und Einzelteile.
Platten-Umtausch ohne Geldkosten
Wiederverkäufer erhalten Rabatt
B. Pabst Musikhaus
langjähriger Fachmann
Friesenstr. 39 Magdeburg-Wilhelmstadt Eckladen Spielhagenstr.
2960 Straßenbahnlinien 4 und 8.
Alte Platten u. Bruch kaufe zu Höchstpreisen.

Stabile Handleiterwagen
in allen Größen preiswert zu haben im Spezialgeschäft 7978
Grünearmstraße 18 b, Wilhelm Aßmann.

Wir haben immer noch **grosse Lagerbestände** von
Porzellan-Gebrauchs-Gegenständen.
Um endgültig damit zu räumen, haben wir die
Preise für alle weißen Geschirre wiederum bedeutend ermäßigt.

Der Einzelverkauf findet täglich von 1/28—12 vormittags u. 1/22—6 nachmittags in der Niederlage unsrer Fabrik, **Coquistraße 2/3,** statt. Sonnabends geschlossen.

Buckauer Porzellan-Manufaktur A.-G., M.-Buckau
2956

En gros. 5341 En détail.
Holzpantoffel und Hölzer
Holzschuhhölzer, Holländer Holzschuhe, Filzunternähsohlen, Einlegesohlen, Gummi- und Lederersatzsohlen, Schnürbänder, Leder-, Holz- und Metallschienschoner, Täfe, Eisen, Sohlennagel, Leisten. 3154
Sämtliche Artikel zum Selbstanfertigen von Schuhen und Pantoffeln.
Alle Waren in bester Qualität.
Gustav Arnold
Lederhandlung und Holzpantinenfabrik
Magdeburg-S., Halberstädter Straße 110b.

Schützt eure Fußböden mit Bohnermasse!
3133
Prima Oel- und Wachswaare, lose und in Büchsen, liefert sehr preiswert das Lack- und Farben-Spezialgeschäft von
Erwin Prange, Berliner Str. 29

Bekanntmachung!
Alle Hausfrauen, die darauf bedacht sind, stets eine blendend weiße Wäsche zu erhalten, verwenden nur noch Schmitz-Bonn's
Wasch- u. Bleichhülfe
Garantiert unschädlich.
Endgültig genehmigt vom Kriegsausschuss unter Nr. 2503.
In Paketen zu 30 Pfg. überall erhältlich.
Alleinige Hersteller:
Schmitz-Bonn Söhne
chem. Fabrik Düsseldorf-Reisholz.
Vertreter: Ernst Böringer, Magdeburg Lennéstraße 7. — Fernsprecher 5025.

Herren-Hüte
reinigt, färbt, wendet 3172
Färberei Kurutz, Stephansbrücke 2, Moltkestraße 10 (Ecke Breiteweg) Gr. Diesdorfer Straße 237, Lübecker Straße 115.

Brennholz
Bretter, Bauholz, Balken verkauft **B. Hermer,** Kalbesbrack, Magdeburg-Westerhüsen.

Gut erh. Spirl. Bettstelle m. Matratze u. Wasserbehl. Bahnhofstr. 65.

Bäume
zu bekannt bill. Preis. Fertige jede Haarart, auch eigenem ausgef. Haar sauber an. Wilh. Dahlström, Breiteweg 113, Eingang Kröpelstr.

Kaiser-Panorama
Breiteweg 56, I. 8157

Stadttheater.
Dienstag den 19. November
Wenn der junge Wein blüht
Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.
Mittwoch: Das Theater bleibt des Bußtags wegen geschlossen, ebenso die Theaterkasse.
Donnerstag: **Die toten Augen.**

Wilhelm-Theater
Dienstag, Donnerstag und folgende Tage 7½ Uhr
Wo die Lerche singt.
Große Lehar-Operette.
Mittwoch sowie Sonntag nachmittag keine Vorstellung.
Montag Sondervorstellung für die Anfangsbetriebe 7½ Uhr
Ich hab' ein Kätchen stets

---

1 Damenrad mit Ia. Bereifung
zu verkaufen. **Fahrradhaus E. Hansen,** Olvenstedter Straße 43a. — Telephon 7973. 3119

Nur noch bis 27. November
Magdeburg, Zirkus-Gebäude
KRONE

Heinrich Wagner im
Kampf mit den Tigern
und der
neue Riesen-Spielplan.
Täglich 7½ Uhr. Sonnabend und Sonntag 3½ und 7½ Uhr.
Vorverkauf: **Zirkus-Kasse,** Telephon 7866, und im Zigarrengeschäft **Carl Jacobs,** Ulrichsbogen. 3045

Mandolinen-Unterricht
ert. Krüger, St.-Michael-Str. 37.

Lichtspiele
Direktion: Gustav Klusk.
Heute 7½ Uhr:
Zwischen zwei Herzen
Schauspiel in 4 Akten v. Voß.

R. Rappas
Tanzunterricht in Barleben.
Montag den 16. Dezember beginnt im **Gewerkschaftshaus** ein **vollständiger Kursus.** Anmeldungen von jungen Damen und Herren jetzt schon im Lokal erbeten. 8226
R. Rappa, Ballettmeister.

Müller-Liparts beliebtes
Fürstenhof-Theater
Eing. Prälatenstr.
Heute 8 Uhr
Das Teufelsgreil
das Liebesleben u. Liebeswehen eines jungen Mädchens m. Gesang u. Tanz in 4 Akten.
Vorverkauf täglich 11 bis 1 Uhr.
Vorzugskart. gelten.

Reichshalle
Inh.: Richard Joppich
Kaiserstr. 18/19
Bestgepflegtes Bier der Aktienbrauerei Neustadt
Anerkannt gute Küche
Neu eingerichtet:
Zur stillen Klause
Eingang auch Viktoriastraße
Gartensaal (parterre) jeden Abend
Erstkl. Unterhaltungsmusik
(Trio) Magdeb. Künstler

Eine noch sehr gut erhaltene **Strickmaschine** billig zu verkaufen. **Ernst Bonsch,** Rottredbstraße 22/23, 3. III.

Stephanshallen
Direktion Rich. Freberz
Täglich abends 7 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.
Erstklassige
Varieté-Vorstellung!

Weiße Wand | **Colosseum** | **Tonbild-Theater**

Heute und folgende Tage

Henny Porten in **Die Königin der Mysterien** Zweiteilerin in 4 Akten

Alwin Neuß in **Der Wilderer** Drama aus dem Hochgebirge in 4 Akten

Gunnar Tolnaes in **Die Sphinx der ersten Liebe** Drama in 3 Akten.

Anfang nachmittags 3 Uhr

Dazu **ein reizendes Lustspiel** und **herrliche Naturaufnahmen**

Magda Madeleine in **Die Stunde der Versuchung** Drama in 4 Akten.

Paul Westermeyer, Hanne Brinkmann, Werner Kraus in **Frau und ihre 7 Freier** Lustspiel in 2 Akten.

Anfang 3 Uhr.

Panorama
Heute und folgende Tage:
Valdemar Psilander in
Der ewige Rausch
Drama in 4 Akten
Hilde Wörner in
Hofgunst
Lustspiel in 3 Akten nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Thilo von Trotha
Anfang 3 Uhr

Kammer-Lichtspiele
Heute und folgende Tage:
Mia May in
Ihr grosses Geheimnis
Schauspiel in 4 Akten
Paul Heidemann in
Vater wider Willen
Lustspiel in 3 Akten
Anfang 3 Uhr